

# Iran-heute

NR. 7

NOV. 1981



ÜBER DIE GEGENWÄRTIGE LAGE DER  
KOMMUNISTISCHEN UND REVOLUTIONÄREN  
BEWEGUNG IM IRAN

U.I.S. in der BRD u. W-Berlin  
(Sympathisant der PEYKAR)

## EIN ÜBERBLICK ÜBER DIE LETZTEN POLITISCHEN EREIGNISSE IM IRAN

Bewegende Nachrichten über brutale faschistische Massensterben und -hinrichtungen, die uns täglich aus dem Iran erreichen, steigern im Volk nur noch den unversöhnlichen Haß und den entschlossenen Kampfgeist gegen das abhängig-kapitalistische Regime der islamischen Republik.

Dieses Regime, das in seinem Ansatz bereits den Volksverrat trug und die 70.000 Gefallenen bis zum Februaufstand (1979) dazu benutzte, um mit den Imperialisten gegen die Interessen unserer Volksmassen gemeinsame Sache zu machen, an die Macht zu gelangen und das abhängig-kapitalistische System zu schützen (u.a. Geheimtreffen der Khomeini-Vertreter Ayatollah Beheshti und Bazargan mit dem US-General Huysser in Teheran im Januar 1979), hat die Interessen der iranischen Werktätigen weder erfüllen wollen noch können. Parallel zu diesem Verrat an den Interessen der iranischen Werktätigen hat das islamische Regime die Unterdrückung der Kommunisten und anderer revolutionärer Kräfte sowie der werktätigen Massen selbst vorangetrieben, an der auch Bani Sadr beteiligt war.

Aber weder das politische Betrugsmanöver der "Geiselnahme in der US-Botschaft", noch der "Krieg zwischen Irak und Iran" haben verhindern können, daß die iranischen Volksmassen - aufgeklärt durch die kommunistischen und revolutionären Kräfte - das volksfeindliche und konterrevolutionäre Wesen dieses Regimes immer mehr erkannten und es nicht als "anti-imperialistisch" akzeptierten. In diesem Zusammenhang und aus dieser Schwäche heraus ist nun zu sehen, daß die herrschende iranische Reaktion, die ihre Unterstützung durch die Volksmassen immer mehr verloren hat und sich von ihrem notwendigen Untergang bedroht sieht, die Volkskämpfe noch faschistischer als zuvor unterdrückt und in seiner Verzweiflung noch mehr Massenverbrechen begeht.

Wie bereits bekannt, sind innerhalb der letzten zwei Monate nahezu 1900 Revolutionäre brutal hingerichtet und mehr als 6000 festgenommen worden.

Die einzige Schuld der Hingerichteten besteht

- in ihren revolutionären Aktivitäten zur Aufklärung der kämpfenden Werktätigen und für die Befreiung des Proletariats von Sklaverei, Kolonialismus und Unterdrückung
- der Verteidigung ihrer Rechte und in ihrem Protest gegen die Unterdrückung der Völker, Ermordung der revolutionären Studenten und Schließung der Universitäten
- ihrer Treue zu den Zielen der Arbeiterpartei zur Errichtung ihrer Macht
- ihrem Kampf, den sie immer und ohne Zweifel mit all ihren Kräften und Empfindungen geführt haben, um die Macht der Arbeiterpartei entstehen zu lassen

Nur deshalb richtet das reaktionäre, grausame Regime die Revolutionäre hin.

Dafür einige Beispiele:

- eine Gruppe 9 bis 16jähriger Schulmädchen wurde in Teheran hingerichtet, weil sie an Demonstrationen teilnahm und gegenüber Ayatollah Gilani "zu frech" - so die "Begründung" durch das Regime" - war
- ein Arzt, seine Frau und seine Kinder wurden aus ihrem Haus geholt und auf der Straße niedergeschossen
- eine Frau, die im achten Monat schwanger war, wurde hingerichtet
- vier iranische Studenten wurden, nachdem sie auf dem Teheraner Flughafen angekommen waren, wegen ihrer politischen Tätigkeit im Ausland festgenommen und zwei Stunden später ohne Gerichtsverhandlung hingerichtet

Diese Regierung glaubt, sich damit schnell der revolutionären Führung der Massen entledigen zu können. In unserem Land überschlagen sich die Ereignisse. Das Verhältnis zwischen den Massen, die jeweils hinter einer Partei oder Gruppierung stehen, kann sich

durch unvorhersehbare Ereignisse und Umwälzungen verändern. Jede dieser Parteien oder Gruppierungen hält, was die Lösung der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Krise betrifft, ihr eigenes Konzept bereit und versucht, daraus politisches Kapital zu schlagen. Sie wollen die Gesellschaft, mit Rücksicht auf die hinter ihnen stehenden Massen, in ihre Richtung lenken.

Das bewußte, aufgeklärte Proletariat benötigt eine klare Analyse, um sich ein klares Bild schaffen zu können und richtige, revolutionäre Taktiken zu entwickeln, damit es die Massen in seine Richtung mobilisieren kann, dies vor allem deshalb, weil die liberalen Kräfte die Emotionen der unaufgeklärten Werktätigen zu schüren und auszunutzen versuchen.

Wenn man eine solche Analyse berücksichtigt, kann man den politischen Verlauf in drei Kategorien unterteilen:

1. Die islamisch-republikanische Partei (I.R.P.)

Die I.R.P., die die politische Macht völlig an sich gerissen hat, verfolgt eine brutale Politik und begegnet der derzeitigen Krise mit Gewalt, Terror und ihren schwarzen Banden, um ihre Diktatur weiter aufrechtzuerhalten. Da sie als die dominierende Macht im Iran diese Krise nicht bewältigen kann, wird sie ein Opfer ihrer eigenen Politik werden. Die Revisionisten von der Tudeh-Partei und der Fedayinmehrheit unterstützen als Lakaien der Bourgeoisie deren Barbarei und bilden mit diesen reaktionären Machthabern eine Front, um einen, vom sowjetischen Sozialimperialismus abhängigen Staatskapitalismus zu errichten.

2. Die Liberalen (unter der Führung Bani Sadrs) und die Modjahedin

Der Ablauf der politischen Umwälzungen und die Polarisierung innerhalb der Gesellschaft ließen zwei politische Strömungen, nämlich die Liberalen unter der Führung Bani Sadrs und die bürgerlich-demokratischen Modjahedin eng zusammenrücken.

Die Modjahedin sind jetzt, ihren liberalen Neigungen folgend, mit Bani Sadr eine Koalition eingegangen. Bani Sadr, der heute von der Führung der Modjahedin als Demokrat bezeichnet wird, hat unserer Meinung nach

Fortsetzung auf Seite 67

## DIE GRUNDLEGENDEN MERKMALE DER GEGENWÄRTIGEN LAGE UND DIE AUFGABE DER KOMMUNISTEN

Bei den fortgeführten Auseinandersetzungen zwischen Revolution und Konterrevolution um die Frage, ob die Errungenschaften des Aufstandes und revolutionären Massenkampfes aufrecht erhalten oder zurückgenommen werden, ob die Alleinherrschaft der Bourgeoisie in neuer Form errichtet und stabilisiert wird oder ob die Revolution fortschreiten wird, konnte das Regime zuletzt mit einem breit angelegten konterrevolutionären Angriff gegen die Revolution und indem es die Liberalen aus ihren Machtpositionen verdrängte, eine geballte reaktionäre politische Macht errichten und seine bürokratischen und Unterdrückungsorgane in den Händen einer kleinen bourgeois Schicht versammeln. Dies alles geschieht zu einem Zeitpunkt, zu dem die Auseinandersetzung zwischen Revolution und Konterrevolution in einer neuen politischen Lage der Gesellschaft nach wie vor andauert. Die Ereignisse und Entwicklungen in der Gesellschaft seit Juni diesen Jahres (die Entmachtung Bani Sadrs, der blutige Samstag vom 20. Juni und letztlich der Anschlag auf die Parteizentrale der I.R.P.) bilden den Höhepunkt des Kampfes zwischen Revolution und Konterrevolution in diesem Zeitabschnitt. Die herrschende Konterrevolution, die ihre faschistischen Angriffe schon zuvor begonnen hatte, setzte diese in dieser Zeit mit beispielloser Brutalität fort um damit der Revolution den letzten Schlag zu versetzen. Die derzeitige politische Macht stützt sich bei ihrer Unterdrückung und bei ihren Angriffen auf eine relative Festigkeit und vorläufige innere Einheit in ihren Reihen, die sie erreichte, nachdem sie die Liberalen aus der Macht verdrängt hat. So hat das Regime der islamischen Republik, da es die Machtkrise innerhalb seiner Reihen vorläufig beseitigte - ohne aber die innere Krise der herrschenden Klasse bewältigt zu haben - eine einheitliche Linie gegenüber der Revolution geschaffen. Sie

und die vorläufige Festigkeit dienen als Garantie für die allseitige Unterdrückung und das blutige Massaker an den Revolutionären und um die Diktatur in unserer Gesellschaft aufrecht zu erhalten. Dieser breite und brutale Angriff, der sich zur Zeit in Form von Massakern, Hinrichtungen, Folterungen und Terror zeigt, zwang die Bewegung, sich vorläufig zurück zu ziehen, was aber nicht der Anfang einer neuen politischen Zeitspanne ist, in der die Revolution und Bewegung eingedämmt wird. Dieser Rückzug ist wegen der andauernden und sich allmählich vertiefenden politischen und wirtschaftlichen Krise, der sich zuspitzenden Widersprüche und wegen des Klassenkampfes ... ein Zeitabschnitt, der der Vorbereitung, Mobilisierung und Sammlung von Kräften dient. Die Revolution bereitet sich so darauf vor, die konterrevolutionären Angriffe durch das Regime mit einem neuen Ansturm zu beantworten, der wegen der objektiven Analyse der derzeitigen Entwicklung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lage und des tatsächlichen Verlaufs der jederzeit bevorstehenden Revolution unausweichlich sein wird. In dieser Situation geschehen die Ereignisse sehr schnell und sie verändern das politische Aussehen der Gesellschaft. Heutzutage, da man ohne zu übertreiben sagen kann, daß sich die politische Lage und das Kräfteverhältnis mit jedem Tag ändern, daß viele Ereignisse und Entwicklungen innerhalb der Gesellschaft unvorhersehbar sind, treten alle ihre Kräfte und Klassen in Form von Parteien und politischen Kräften in die Arena. Sie versuchen, ihre eigenen Lösungswege, die die tiefe wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Krise beseitigen sollen, und die sich auf ihre Klasseninteressen stützen, zu propagieren und die Gesellschaft in die gewünschte Richtung zu lenken. In solch einer kritischen Situation braucht das bewußte Proletariat mehr denn je eine genaue Analyse und ein klares Bild vom Verlauf der Revolution und der politischen Lage der Gesellschaft, die es ihm möglich machen, seine richtigen und revolutionären Positionen und Taktiken auf Grund dieser Analyse zu bestimmen und die Arbeiterklasse und die Massen in diese Richtung zu führen.

Denn in dieser Situation wirken, wegen der Schwäche der Arbeiter- und kommunistischen Bewegung, mehr denn zuvor kleinbürgerliche und liberale Illusionen auf die Denkweise des Proletariats und der arbeitenden Massen ein. Deshalb ist es dringend notwendig, daß das bewußte Proletariat ein deutliches Bild über den Verlauf der Revolution und seine Forderungen entwirft und propagiert.

Diese grundlegenden Merkmale der derzeitigen politischen Lage der Gesellschaft können - zusammengefaßt - folgendermaßen dargestellt werden:

1. Die herrschende politische Macht begann mit einer breit angelegten Unterdrückungskampagne ihre Angriffe auf die Revolution und die Massenkämpfe, besonders nach den Ereignissen vom Juli auszudehnen, um die Revolution zu zerschlagen. Nach dem Februaraufstand 1979 beinhaltet der Kampf zwischen der Arbeiterklasse, den Volksmassen und den revolutionären Kräften auf der einen Seite und dem Regime der islamischen Republik auf der anderen folgendes:

Soll die Revolution, die wegen des Verrats und des Versöhnertums ihrer Führer und der neuen konterrevolutionären Bourgeoisie nicht zu Ende geführt worden ist, weiter vorangetrieben werden und sich erweitern, indem man die Sperrn und konterrevolutionären Hindernisse, die das Wesen des Regimes widerspiegeln, überwindet?

Sollen die Errungenschaften des Februaraufstandes als die Basis dienen, die Revolution permanent fortzuführen? Oder soll die Revolution, nachdem man den Massen deren Errungenschaften wieder entrissen hat, stehenbleiben und eine neue Form der (abhängigen) kapitalistischen Herrschaft errichtet werden?

Die Fortführung des Klassenkampfes und der Widerspruch über das Schicksal der Revolution zwischen ihr und der Konterrevolution führen ständig zu Zusammenstößen zwischen den beiden. Diese Zusammenstöße haben bewirkt, daß sehr große Teile der Bevölkerung, die sich über das Wesen des herrschenden politischen Regimes in Illusionen wiegten, sich mit der Zeit von ihm lösten und sich anderen Alternativen zuwandten. Der politische Verlauf in den vergangenen 2 1/2 Jahren der iranischen Geschichte besteht aus der Kraftprobe zwischen Revolution und Konter-

revolution, Abbau der Illusionen der Massen und der zunehmenden Isolierung des Regimes. Die Bewegung kam in dieser Phase, abgesehen von Höhen und Tiefen, wegen der noch bestehenden wirtschaftlichen Krise, des Scheiterns der Revolution und deshalb weil die grundlegendsten Forderungen der Massen nicht erfüllt wurden, nicht zur Ruhe, und ihr revolutionärer Elan erfuhr keine Schwäche. Sie hatte aber trotz ihrer taktischen Defensive oder Offensive grundsätzlichen einen defensiven Charakter (auf den .. revolutionären Aufschwung und den offensiven des Kampfes der Massen, die zuletzt von uns diskutiert wurden, werden wir später eingehen): defensives Verhalten gegenüber der Offensive der herrschenden Bourgeoisie die, um die Errungenschaften der Revolution rückgängig zu machen, deren Fortführung verhindern will und sie und den Kampf der Massen angriff, um ihre alleinige Macht zu errichten und zu stabilisieren.

2. Der zunehmende Kampf zwischen Revolution und Konterrevolution, der ausgedehnte Klassenkampf, die verstärkte wirtschaftliche Krise, die Auseinandersetzungen zwischen den herrschenden Strömungen, die Tatsache, daß die herrschende politische Koalition in die Sackgasse führte und nicht zuletzt der Umstand, daß das Regime seine wichtigste politische Stütze, nämlich die unbewußten Massen, verlor, zwang die Bourgeoisie, ihre Unterdrückungsorgane beschleunigt aufzubauen und ihre Macht darauf zu konzentrieren, die Krise zu lösen, die politische Repression und offene Diktatur zu verstärken. Die Entwicklung der Revolution und der gesellschaftlichen Krise machten eine konzentrierte Konterrevolution notwendig. Die herrschende Konterrevolution betrachtete es als notwendig, die Revolution mit einer breiten Offensive zu schlagen, die letzten Errungenschaften des Aufstandes und Massenkampfes, das Beharren auf diesen Errungenschaften und ein Fortführen der Revolution zunichte zu machen um damit die politischen Voraussetzungen zu schaffen, um über die herrschende Krise siegen und ihr Regime stabilisieren zu können. Die I.R.P. begann, gestützt auf die günstigen Bedingungen, unter denen sie durch politisches Manövrieren die gesamte Macht in ihren Händen konzentrierte, eine zügellose



Offensive gegen die Revolution, sie unterdrückte und ermordete die revolutionären Kräfte zu einem Zeitpunkt, zu dem das Kräfteverhältnis noch zu ihren Gunsten und zu Ungunsten der Revolution bestand. Die Reaktion beachtete gerade in diesem, für sie günstigen Augenblick, den entscheidenden inneren Kampf gegen die Revolution zu führen, um ihre sich noch entwickelnden und festigenden Reihen zu zersprengen, bevor sie sich festigen und die Oberhand gewinnen konnte. Unter diesen Voraussetzungen war es gefährlich, die Aufforderung des herrschenden Regime um den Entscheidungskampf anzunehmen, worauf sich die demokratischen Kräfte eingelassen haben. Die breit angelegte, blutige Offensive im Juli diesen Jahres zwang die revolutionäre Massenbewegung, sich vorläufig zurückzuziehen und verursachte, daß der Massenkampf etwas abflaute. In der revolutionären Phase und wenn sich der Massenkampf fortentwickelt, gibt es immer Höhen und Tiefen. Z.B. war er nach Beginn des irakisch-iranischen Krieges und dessen politischen und psychologischen Folgen mit einem Tiefpunkt konfrontiert, fand aber seinen natürlichen Verlauf wieder. Die jetzige Phase, die sich durch die Dimension und das Ausmaß des veränderten Massenkampfes und der Revolution gegen die Konterrevolution von den vergangenen unterscheidet ist eine jener Höhen und Tiefen, die durch die jetzigen Ereignisse, gesellschaftlichen Entwicklungen und besonders durch die Offensive der Reaktion verursacht wurden.

3. Bei dem derzeitigen Rückzug handelt es sich um eine vorübergehende Phase, die in dieser kritischen Lage zwangsweise auftrat. Die konzentrierte Macht in den Händen des Regimes, seine offene Diktatur, die Unterdrückung und grausamen Morde, die Rücknahme der wichtigsten Errungenschaften des Massenaufstandes (mit Ausnahme Kurdistans, wo sie noch immer tapfer verteidigt werden) die vorläufig, auf ihre Unterdrückungsorgane gestützte, gefestigte herrschende Clique, all dies bedeutet aber keineswegs die Stabilität des Regimes und die Niederlage der Revolution, denn deren wesentliche Kräfte und Elemente sind nach wie vor vorhanden. Die wirtschaftliche Krise und damit einhergehend Massenarmut und -elend verschärft sich allmählich und verstärkt den wirtschaftlichen Ban-

krott des Regimes, für das es keine sicher voraussehbare Perspektive gibt, diese Krise durch Reformen und ... zu besiegen. Die grundsätzlichen Forderungen, auf denen die Massen immer noch beharren und für die sie sich aktiv einsetzen, wurden bis jetzt noch nicht erfüllt. Nach den letzten Geschhnissen (Juli 1981) schwand ihr Vertrauen darauf, daß ihre Lage von "oben" verbessert würde, nach und nach. Die Morde und Verbrechen des Regimes erweckten den Haß der bewußten Massen, die sich der Diktatur und den wilden Angriffen nicht unterwarfen, sondern deren Wille zum Widerstand sich verstärkte, obwohl er sich in dieser Phase nicht in der Form eines breiten und allseitigen Kampfes herausgebildet hat. Das Regime der islamischen Republik, das sich bemühte, die Krise der herrschenden Klasse zu überwinden, ist darin gescheitert und hat sie vorübergehend von innerhalb ihrer Herrschaft nach außen verlagert. Zusätzlich dazu kann man die Anzeichen neuer, offener Auseinandersetzungen und von Widersprüchen in seinem derzeitig scheinbar gesicherten Herrschaftsbereich erkennen. Unter diesen Umständen sind die am ehesten vorauszusehenden Perspektiven in der nahen Zukunft die des kräftigen Aufschwungs der Revolution, eines neuen Aufflammens der Bewegung und des Massenkampfes, die der Fortdauer der wirtschaftlichen und politischen Krise und damit wird es dem Regime nicht gelingen, seine Position zu stabilisieren.

Wann aber dieser neue Aufschwung der Revolution stattfindet und welcher Kampfesformen sie sich bedient (die Entwicklung der verschiedenen Teile der Bewegung stehen nicht miteinander in Einklang) ist nicht vorherzusagen. Eines aber kann man schon im voraus sagen, nämlich daß diese neue Welle wegen der Dimensionen der Krise und der starken Auseinandersetzungen zwischen Revolution und Konterrevolution sowohl an der Oberfläche als auch in der Tiefe ein großes Ausmaß erreichen wird. Der Charakter der Entwicklung der Bewegung und des Klassenkampfes sieht so aus, daß die Gesellschaft wahrscheinlich mit einem Bürgerkrieg konfrontiert wird, bevor die Massenbewegung den natürlichen und schrittweisen Verlauf ihrer Entwicklung beendet. Auf diese kritischen Bedin-

gungen müssen sich die Kommunisten vorbereiten.

4. Die momentane politische Krise und der stattfindende Klassenkampf zogen alle Klassen in die Arena und zwangen sie, ihre Programme und Lösungen zur Überwindung dieser Krise zu erörtern. Die Parteien und politischen Kräfte, als bewußte Vertreter verschiedener Klassen, haben die Aufgabe, "Lösungen" und "Auswege" anzubieten, und wegen ihrer Klasseninteressen, verschiedene Alternativen zu entwickeln. Die wichtigsten politischen Fole die z.Zt. den Verlauf der gesellschaftlichen Entwicklung beeinflussen, kann man wie folgt charakterisieren:

#### I. Die islamisch-republikanische Partei (I.R.P.)

Diese Partei, die nun als der siegreiche Teil der bürgerlichen Strömung mit ihrer Unterdrückungspolitik die Macht vollständig an sich gerissen hat, hat ihre Lösung zum Sieg über die vorhandene Krise mehr als zuvor auf die Bajonette gestützt. Die Alternative der I.R.P. besteht aus Unterdrückung, brutaler Diktatur, Mord und Terror, die sie gegenwärtig sehr deutlich anwendet. Die I.R.P., gestützt auf grausame Unterdrückungsformen und ihre schwarzen Banden, ist bemüht, ihre Diktatur dadurch zu legalisieren, daß sie gewisse, wirtschaftliche Reformen durchführt, um sich auf die unbewußten Massen als der Basis ihrer Unterdrückung zu stützen. Aber die beschränkten Möglichkeiten der gegenwärtigen politischen Macht, gleichzeitig Reformen durchzuführen und das Land brutal zu unterdrücken, führt sie allmählich in die Isolation. Die I.R.P., d.h. die jetztige Herrschaft ist eine Kraft, die den Tod vor Augen hat. Dieser Alternative, d.h. der der I.R.P. und der Khomeinis, fehlt jegliche Zukunft und sie ist zum Scheitern verurteilt, denn abgesehen davon, daß sie als die politische Macht der Bourgeoisie durch die Revolution empfindliche Schläge einstecken mußte, stellt sie gleichzeitig für den dominierenden Teil der Bourgeoisie keine angenehme Alternative dar, so daß sie ihr den Rücken zukehrt. Die Revisionisten der Tudeh-Partei und der Mehrheit (eine Splitterorganisation, die sich von der "Guerillaorganisation Fedayin des iranischen Volkes" abgespalten

hat - Anmerkung des Übersetzers), diese Söldner der Bourgeoisie, die bei den Massenmorden des Regimes mitwirken, befinden sich z.Zt. im Lager eben dieser Alternative. Sie unterstützen nun die brutalen Unterdrückungsformen und die mittelalterlichen Henker des Regimes der islamischen Republik und sind bemüht das Regime, d.h. die I.R.P., die die politische Macht in den Händen hält dazu zu führen, einen vom Sozialimperialismus abhängigen staatlichen Kapitalismus zu errichten. Ihre Unterstützung mancher wirtschaftlicher Reformen sowie der Verstaatlichung des Außenhandels, wofür sie ständig propagieren, zielt darauf ab, einerseits die Vorbedingungen eines von ihnen angestrebten politischen Systems und andererseits dessen breite gesellschaftliche Basis innerhalb des Mittelstandes zu schaffen. Und dies alles für jenes Regime, daß seine konterrevolutionäre Herrschaft unter einem angeblich anti-imperialistischen Deckmantel zu verschleiern versucht und seine Macht mit dem Blut tausender Revolutionärer, wahrer Kommunisten und iranischer Werktätiger stabilisieren will. Die Revisionisten der Tudeh-Partei und der "Mehrheit" bilden als Verbündete der I.R.P. in der augenblicklichen Lage einen Block und eine Alternative, obwohl auch sie gewisse Differenzen haben und ihre politischen Linien nicht in allen Punkten übereinstimmen. Dies jedoch ist die Folge der Besonderheiten der I.R.P. und ihrer uneinheitlichen, inneren Strömungen. Die größten Anstrengungen der Revisionisten zielen darauf ab, die Differenzen innerhalb der I.R.P. zu Gunsten ihrer eigenen, konterrevolutionären, politischen Linie auszunutzen.

## II Die Alternative Bani Sadr - Radjawi oder anders ausgedrückt, die der Liberalen - Modjahedin

Der Verlauf der politischen Entwicklung und der Polarisierung der Gesellschaft führte diese beiden, politisch-gesellschaftlichen Strömungen, die Liberalen und die unentschlossenen bürgerlichen Demokraten zusammen! Die Modjahedin bildeten, ihrer liberalen Politik folgend, mit den Liberalen, an deren Spitze Bani Sadr eine Koalition. Der politische Führer der Liberalen Irans, Bani

Sadr (daraus kann man aus seinen Formulierungen schließen, die der Ablenkung von seinem politischen Programm dienen, um zu vertuschen, daß er in der Tat der Führer der iranischen Liberalen oder besser ausgedrückt, der der liberalen Bourgeoisie Irans ist und nicht etwa Bazargan und ...) und Radjawi als der Führer der Modjahedin, einer kleinbürgerlich-demokratischen Kraft bilden mit ihrer Koalition den Schwerpunkt jener Alternative, die, obwohl sie aus dem Bündnis zwischen Kleinbürgern und der liberalen Bourgeoisie hervorgegangen ist, aber tatsächlich ein liberales Wesen besitzt. Auf den ersten Blick scheint es so, als ob die Modjahedin Bani Sadr von seiner liberalen Herkunft trennten und ihn davon überzeugt hätten, die Revolution zu unterstützen und die demokratischen Forderungen der Modjahedin zu akzeptieren, in Wahrheit ist es aber so, daß die Modjahedin von ihrem demokratischen Programm abgerückt sind und einen reformistischen Standpunkt, was die Revolution betrifft bezogen haben, einen Standpunkt, der die "Entmachtung der herrschenden Partei, also der I.R.P." im Auge hat und damit das liberale Programm übernommen haben. Die Modjahedin haben mit den Liberalen einen Block zur Mächtigergreifung gebildet, der Bani Sadr als Präsident vorsieht, die künftigen Regierungspositionen mit den Liberalen teilen will (Bani Sadr als Präsident und Radjawi als Premierminister!), ein "Abkommen" mit den Liberalen geschlossen (Missagh = gemeinsames politisch-gesellschaftliches Programm, das von Bani Sadr - Modjahedin veröffentlicht wurde, Anmerkung des Übersetzers), ein Abkommen, das ein vollständiges liberales Programm beinhaltet, und sie sind mit der liberalen Bourgeoisie einen politischen Handel um die Macht eingegangen. Ferner bemühen sie sich auch darum, den unentschlossenen Teil der kommunistischen Bewegung in ihre Reihen einzugliedern, damit sie so einen "Pol" bilden, dessen Aufgabe darin liegt, die werktätigen Massen zum Mitläufer der Bourgeoisie zu machen, um einen Teil davon zu Gunsten eines anderen zu entmachten und dessen Herrschaft zu schützen. Dieser politische Pol, der sich nun in Form des "nationalen Widerstandsrates" von oben herab und

durch die Übereinkunft Bani Sadr mit den Führern der Modjahedin gebildet hat, ist gerade aus dem Grund, daß er als gesellschaftlich-politische "Kraft", als gesellschaftlich-politisches Gewicht selbst die stärkste "Opposition" gegen die Regierung bildet, für die Zukunft der Revolution eine Gefahr. Die Modjahedin sind also tatsächlich von dem demokratischen Programm und den demokratischen Forderungen abgerückt und fügen, indem sie sich von ihren wirklichen Verbündeten in der demokratischen Revolution - d.h. den Kommunisten - abgewandt haben, der Revolution mit dem Verzicht auf ein demokratisch-revolutionäres Programm einen schweren Schlag zu.

Natürlich schuf die Schwäche des Proletariats und der kommunistischen Kräfte in der augenblicklichen Lage, in der sich der Klassenkampf intensiviert, einen der Gründe für die verstärkten Schwankungen des Kleinbürgertums und die endgültige Zuwendung der Modjahedin zu dem liberalen Programm der liberalen Linie und zu deren Koalition. Das Kleinbürgertum unterwirft sich auf Grund seiner gesellschaftlichen Stellung der Macht; ist das Proletariat kräftemäßig schwach, so tendiert es in die Richtung der Bourgeoisie.

Der Block Bani Sadr - Modjahedin versucht, ausgehend von seiner liberal-putschistischen Linie, die seinem politischen Programm entspricht, nicht nur die Massenbewegung, sondern auch die revolutionäre kommunistische Bewegung in seine Reihen zu bringen. Die Parole zum Sturz des Regimes ist der zur "Entmachtung der I.R.P." gleichzusetzen, und hat heute den Anschein des revolutionären. Die anarchistische Taktik der Modjahedin, die Form ihres "bewaffneten Kampfes" ist nur ein Mittel, mit dem sie gegen das gegenwärtig herrschende Regime kämpfen, um eine andere Form der Herrschaft der Bourgeoisie zu errichten. Gerade aus diesem Grunde ist es, daß ein Liberaler wie Bani Sadr, der normalerweise die "revolutionäre Gewalt" sehr fürchtet, hier diese Aktionen mit großer Freude begrüßt und die Terrorisierung verhaßter, verbrecherischer Figuren, wie z.B. Beheshti, der sein geistiger Verbündeter war, indirekt unterstützt. Die Liberalen, an deren Spitze Bani Sadr, der

bis vor kurzem einer der Führer des Regimes der islamischen Republik war, waren als Verbündete der rivalisierenden Strömungen in der I.R.P. an den Verbrechen, dem Mord und der Unterdrückung der Bewegung und revolutionären kommunistischen Kräfte beteiligt. Diejenigen, die die Söldner nach Kurdistan beorderten und bis zur völligen Unterdrückung des Widerstands des kurdischen Volkes die "Stiefel nicht ausziehen" wollten, die das kurdische Volk und dessen Kämpfer "wegfegen" wollten; diejenigen, die gegen die Arbeiterbewegung angerannt sind, und mitgewirkt haben, die Räte zu zerschlagen und sie als "indiskutabel" bezeichneten; diejenigen, die die Hinrichtung der Revolutionäre und Kommunisten durch die Gerichte der Konterrevolution entweder freudig begrüßten oder dazu schwiegen ... ja, solche Leute geben sich heute als Mitläufer der Revolution aus und wettern lauthals gegen die Despotie! Sie geben sich als Freunde der Unabhängigkeit und Freiheit aus und protestieren gegen die Hinrichtung der Revolutionäre durch das augenblicklich herrschende Regime! Es sind dies die Thiers der iranischen Revolution, die Nachfolger des Henkers der Pariser Kommune, die sich nach dem Aufschwung der Revolution lauthals als deren Befürworter ausgeben!

Ja, solche Elemente, die sich nun für die Schaffung einer entsprechenden Form eines politischen Regimes einsetzen, das imstande ist, das Überleben des abhängig kapitalistischen Systems garantieren zu können, haben, indem sie unsere bürgerlichen Demokraten auf ihre Seite gezogen haben, einen Machtblock geschaffen, der unter dem Banner des bürgerlichen Liberalismus den Sturz des herrschenden Regimes (lies: die Entmachtung der I.R.P.) anstrebt. Diese Lösung würde zu nichts denn einem Machtwechsel zu Gunsten einer anderen bürgerlichen Strömung führen, und die Führer des Kleinbürgertums würden dann das Regime schmücken.

Die Alternative Bani Sadr - Modjahedin steht im Gegensatz zu der demokratisch - revolutionären, d.h. dem Programm des Proletariats in der demokratischen Revolution, die erste bekämpft die zweite und versucht, die letztere zu isolieren oder sie zu ihren Mitläufern zu

machen. Mit anderen Worten, sie ruft die Werktätigen und revolutionären Kräfte auf, auf der Seite der liberalen Bourgeoisie gegen die I.R.P. zu kämpfen!

### III Die demokratisch revolutionäre Alternative

Diese Alternative ist das proletarische Programm in der demokratischen Revolution, daß auf den revolutionären Forderungen und Interessen der Arbeiter, Bauern und sonstigen Massen des städtischen Mittelstandes in der gegenwärtigen Phase der Revolution beruht. Diese Alternative macht sich nun innerhalb den zerstreuten Kräften der kommunistischen Bewegung bemerkbar, verfügt aber noch über kein kräftiges Fundament unter den Massen und der Arbeiterklasse, d.h. sie besitzt noch keine materielle Kraft. Dennoch kann diese Alternative in ihrer Gesamtheit, besonders wenn ihre entschiedenen Teile sich vereinigen oder wenn unter den Kräften der kommunistischen Bewegung um das revolutionäre Programm des Proletariats eine Aktionseinheit zustande kommt, durch den Klassenkampf eine spürbare Rolle bei der Veränderung der Machtverhältnisse zu Gunsten der Revolution spielen und bestimmte Einflüsse ausüben, um den "liberal-demokratischen" Block zu spalten.

Die revolutionäre Bewegung besitzt, besonders was ihre beiden grundlegenden, auf ihrem Programm beruhenden Aussagen betrifft, gegen die liberale Alternative Bani Sadr - Modjahedin eine klare Abgrenzung. Erstens die Aussage über den Sturz des Regimes: darin wird nicht angestrebt, die I.R.P. zu "stürzen" und mit Waffengewalt zu entmachten, um die Macht an den Block weiterzugeben, der von den Liberalen gebildet wird, sondern das politische Regime der Bourgeoisie soll vollständig gestürzt und sein Staatsapparat vernichtet werden. Zweitens die Aussage über die Art der Republik: das proletarische Programm hebt sich in seiner Aussage, was die Errichtung der demokratischen Volksrepublik betrifft, d.h. einer revolutionären Republik der Arbeiter und Bauern deutlich von der bürgerlich liberalen Republik ab. Diese Republik wird weder durch den Handel um die Macht von oben, noch durch "revolutionäre Entscheidungen" von "Führern" noch durch verschiedene Formen putschistischer Methoden durch



die vorhandene Armee (die Bani Sadr - Radjawi befürworteten), sondern durch den Aufstand und bewaffneten Kampf der Massen, durch deren Macht- und Kampforgane gebildet und stützt sich auf die bewaffneten Werktätigen und nicht auf die wohlhabende Schicht "verehrter Geschäftsleute", "Persönlichkeiten" und ....

Diese beiden Gesichtspunkte des proletarischen Programms zur gegenwärtigen Revolution drücken die Grundlage unserer Differenzen mit der Alternative Bani Sadr - Mo-djahedin aus. Das erwähnte Programm ist dasjenige, das die bürgerlich demokratischen Kräfte auf die Ebene des proletarischen Mindestprogramms anheben möchte, den entscheidenden Sieg der demokratischen Revolution unter der Führung der Arbeiterklasse sichern und halbherzige Scheinlösungen verhindern kann.

Nach diesen Erläuterungen stehen der Bewegung, deren revolutionärer Aufschwung eines der wahrscheinlichsten Merkmale in der Zukunft der Gesellschaft ist, grundsätzlich zwei Alternativen und deren Lösungen gegenüber, eine liberale und eine revolutionäre. Man kann nicht bezweifeln, daß gegenwärtig das Verhältnis der Klassenkräfte zu Gunsten der liberalen demokratischen Alternative ist. Welche Alternative in der Zukunft den Verlauf der Revolution und Bewegung bestimmen und die momentane politische Entwicklung nachhaltig beeinflussen wird, hängt davon ab, daß der Klassenkampf verstärkt wird und von dem Verhältnis, das zwischen den politischen Kräften im Augenblick des Entscheidungskampfes besteht. Es ist selbstverständlich, daß wenn das Proletariat seine eigenen Reihen nicht formiert, und seine Position, gestützt auf die eigene politische und organisatorische Selbstständigkeit nicht ausbaut, die das Kleinbürgertum von den Liberalen trennt und zu sich zieht, dann wird die Zukunft der Revolution nicht anders aussehen als eine bürgerlich liberale Republik, in der die Herrschaft der Bourgeoisie weiter besteht und die Revolution wieder stehen bleibt. Ist aber das Proletariat in der Lage, die Arbeiterklasse und andere Volksmassen bei der Entwicklung der Revolution und des Klassenkampf zu beeinflussen, das Kräfteverhältnis umzuwandeln, indem die politische und organisatori-

sche Selbstständigkeit der Arbeiterklasse gesichert und damit die revolutionäre Position verstärkt wird, dann kann es, dadurch daß es die Kleinbürger und Bauern um sein Programm versammelt, die Revolution bis zum entscheidenden Sieg vorantreiben.

Wir werden diese Diskussion in der Zukunft fortführen und dabei die Aufgaben, die sich wegen der erwähnten politischen Lage der Kommunisten stellen, erläutern.



Im ersten Teil dieses Artikels (PEYKAR Nr. 114) haben wir die hauptsächlichsten Merkmale der momentanen politischen Lage analysiert und sind auf Grund dessen zu dem Schluß gekommen, daß der Hauptcharakter der letzten Phase der des Kampfes zwischen Revolution und Konterrevolution ist. Das Resultat des 2 1/2jährigen, tatsächlichen Verlaufs des Kampfes - untermauert von Fakten und bestimmten Gründen - deutet darauf hin, daß es unvermeidbar oder sehr wahrscheinlich ist, daß die Revolution andauern und daß der offene revolutionäre Massenkampf zu einer neuen und höheren Ebene hingeführt wird. Wir haben auch erklärt, daß trotz der allseitigen, offenen Unterdrückungspolitik des Regimes, trotz der Herrschaft des reaktionären Terrors in dieser Situation, trotz eines vorübergehenden Rückzuges, der der Bewegung und dem Protest der Massen aufgezwungen wurde und trotz der Schläge, die der Bewegung zugefügt wurden, eine Stabilisierung der Macht der Bourgeoisie durch das Regime nicht garantiert werden kann. Im Gegenteil, dadurch wird die allgemeine Krise der Gesellschaft verschärft, der Klassenkampf ausgedehnt und die Bewegung der arbeitenden Massen erhält einen Auftrieb. Auf der einen Seite sieht sich das Regime einer beispiellosen, wirtschaftlichen Krise gegenüber und damit seiner eigenen Unfähigkeit, diese Krise zu meistern, oder auch nur provisorische Verbesserungen und Reformen durchzuführen, während sich die Krise verschärft. Auf der anderen Seite verschärft die vorhandene politische Krise die gesellschaftlichen Gegensätze und den Klassenkampf, die in dialektischem Zusammenhang zu der wirtschaftlichen Krise stehen und bedroht dadurch die politische Existenz des Regimes mit Vernichtung.

Diese Analyse des tatsächlichen Verlaufs der Revolution und der politischen Lage der Gesellschaft bestimmt die Hauptaufgabe des Proletariats und den Charakter aller organisierten Aktivitäten. Damit muß die augenblicklich unvollendete, demokratische und anti-imperialistische Revolution vorangetrieben und fortgeführt, ausgedehnt und ihr entscheidender Sieg über die Konterrevolution garantiert werden. Deshalb ist es die zentrale politische Aufgabe der Kommunisten,

die proletarischen Kräfte für die in naher Zukunft zu erwartenden Aufstände und die, auf einer höheren Ebene stattfindenden revolutionären Kämpfe zu mobilisieren und organisieren. Wenn man diese zentrale Aufgabe wahrnimmt, die die politische Taktik in der jetzigen Phase grundlegend bestimmt, muß man den vorübergehenden Rückzug berücksichtigen. Es ist eine "linke" Abweichung und daher falsch, wenn man den zukünftigen Revolutionsverlauf getrennt von den breiten Angriffen und der offenen Unterdrückungspolitik des herrschenden Regimes, getrennt von der allgemeinen Bewegung der Massen und dessen Entwicklungsniveau, getrennt von dem Kräfteverhältnis der Klassen betrachtet. Berücksichtigt man den herrschenden, reaktionären Terror und die brutale Unterdrückung einseitig, und unterschätzt man den tatsächlichen Revolutionsverlauf und dessen absehbare Ziele, so führt dies zum Opportunismus. Mit dieser Analyse kommen wir - im zweiten Teil dieses Artikels - zu den konkreten Aufgaben der Kommunisten hinsichtlich der gegenwärtigen Lage und den zukünftigen Perspektiven:

1. Der momentane Rückzug ändert nichts am Charakter dieser Phase und an unseren Hauptaufgaben. Die Angriffe der Konterrevolution auf die Revolution und die Massenbewegung sind jetzt noch intensiver und man hat alle Möglichkeiten und Unterdrückungsmittel eingesetzt, um die Revolution und die Massenbewegung zu zerschlagen. Unter diesen Umständen zeigt es sich noch deutlicher, daß es wichtig ist, die Kämpfe und den Widerstand der Massen zu organisieren und verstärken. Die Aktivitätsformen der fortschrittlichen Kräfte wurden durch die Verschärfung der offenen Diktatur und des Terrors beeinflusst; z.B. wurde die Propaganda- und Organisationsarbeit geändert, die Geheimerarbeit nahm zu ...

Wenn man die konterrevolutionären Angriffe des Regimes zerschlagen, und den organisierten Widerstand der Massen gegen diese Angriffe intensivieren will, so setzt dies eine höhere Ebene der Form und des Inhalts der Massenkämpfe voraus. Deshalb sind die wichtigsten Aufgaben, mit denen die Kommunisten und Demokraten kon-

frontiert sind, den Widerstand und den Kampf der Massen zu organisieren und das Niveau dieses Kampfes und Widerstands anzuheben. Sie müssen dazu beitragen, daß der Kampfeawille der Massen, ihr tiefer Haß auf das Regime und ihre Protestbewegungen in offene, selbstständige Aktivitäten und revolutionäre Massenbewegungen umgewandelt werden.

Diese Aufgaben müssen in Fabriken, Schulen, Ämtern, Dörfern usw. durchgeführt werden, damit das Regime überall mit Widerstand und Massenkämpfen konfrontiert wird.

2. Wie wir schon gesagt haben, ist der jetztige Rückzug der Massenbewegung nur provisorisch und wird - wegen des tatsächlichen Verlaufs der Revolution - eine Verstärkung der offenen Protestbewegung der Massen zur Folge haben. Deshalb hängen die Aufgaben des bewußten Proletariats in der jetztigen Phase des Rückzugs direkt mit denen zusammen, die aus dem Verlauf der Bewegung und den zukünftigen Perspektiven der Revolution resultieren. Diese Aufgaben, die aus der zukünftigen Perspektive der Revolution erwachsen, sind eine höhere und breitere, zukünftige Bewegung der arbeitenden Massen zu schaffen und sie auf die Aufstände, auf umfangreichere, revolutionäre Massenkämpfe, auf plötzliche und absehbare Umwälzungen und auf die endgültige, verschärfte Form des Massenkampfes vorzubereiten.

Daraus folgt:

a) Unter diesen Bedingungen, unter denen die Revolution große Teile der Massen zum Klassenkampf hinzugezogen hat ist die Politik zu einem festen Bestandteil des täglichen Lebens nicht nur politischer Gruppen, sondern auch der Massen geworden, sind die Kommunisten bei ihren Aktivitäten mit solchen Werktätigen konfrontiert. Deshalb spielt die Propaganda unter allen Aufgaben der Kommunisten eine große und wichtige Rolle. Daher muß man großen Wert darauf legen, daß die Stellungnahmen und revolutionären Anschauungen des bewußten Proletariats zu politischen Fragen und Ereignissen, die Aufklärung über die verschiedenen Klassen der Gesellschaft, über ihre Par-

teilen und politischen Vertreter, ihre Interessen und Machenschaften, daß die Forderungen der Arbeiter in der jetzigen Revolution, die deren endgültigen Sieg sichern, daß eben diese Bedeutung des Sieges propagiert werden. Dies ist notwendig, um die iranischen Werktätigen beschleunigt in die Revolution miteinzubeziehen, indem man sie politisch schult und ihnen Klassenbewußtsein verleiht.

b) Sowohl die Entwicklung der Massenbewegung und der Revolution als auch deren zukünftige Perspektive werfen mehr denn je das Problem der Organisation und deren Form auf, zudem spielen revolutionäre Massenorganisationen die wesentliche Rolle bei der Radikalisierung der Bewegung. Deshalb ist es notwendig, daß die revolutionäre Massenorganisation Unterorganisationen und Zellen gründet, die fest verankert sind und - auf gleicher Stufe mit den Kämpfen der arbeitenden Massen - deren Widerstand auf allen gesellschaftlichen Ebenen organisieren und führen können. So werden die Zellen parallel zur Bewegung entwickelt und nehmen die Gestalt revolutionärer Räte an. Wir sind uns jedoch darüber im klaren, daß das Niveau der Bewegung z.Zt. noch nicht so hoch ist, als daß die Möglichkeit besteht, die Parole von den revolutionären Räten in der Praxis durchzuführen. Trotzdem muß diese Vorstellung von nun an verbreitet werden, denn sie ist - wegen der früheren Erfahrungen, d.h. nämlich des Aufstandes vor drei Jahren - noch unter den Massen lebendig.

c) Unter diesen Umständen, die die jetztige Krise durch heftige Auseinandersetzungen zwischen Konterrevolution und Revolution verschärfen können, die eine mögliche Konfrontation der Gesellschaft mit überraschenden Umständen der Massen beinhalten und die - aus den bekannten Gründen - einen Bürgerkrieg möglich machen, obwohl wir ihn für verfrüht halten, ist es eine Aufgabe der Kommunisten, militärische Vorbereitungen für die nahenden, entscheidenden Kämpfe auf gesamtgesellschaftlicher Ebene zu treffen. Dies bedeutet keineswegs, daß wir in der augenblicklichen Lage zu den Waffen greifen, sondern es handelt sich um Vorbereitungen auf die Zukunft. Praktisch bedeuten diese Vorbereitungen,

daß die organisatorische und militärische Kampfbereitschaft der politischen Kräfte, die militärische Schulung und Gründung von Kampfeinheiten in Verbindung mit den revolutionären Organisationen stehen. Es ist aber verfrüht, die Massenbewegung und Gründung von Kampfeinheiten zu propagieren. Die politische Bedeutung dieser Aufgabe liegt darin, die Vorstellung eines Aufstandes unter den Massen zu verbreiten und sie auf ihre späteren Pflichten vorzubereiten. Wird diese Aufgabe nicht beachtet, so zeigt dies Opportunismus und daß die zukünftige Perspektive nicht begriffen wurde. Aber wir sind uns auch dessen bewußt, daß eine linke Abweichung, eine verfrühte Tat und, wenn man in der jetzigen Situation zu den Waffen greift um das Regime zu bekämpfen, schädlich für die Revolution ist, denn die Kräfteverhältnisse, die Bedingungen der Bewegung und die Denkweise der Massen bilden auf keinen Fall eine Grundlage dafür. Selbst wenn man der Reaktion einige Schläge zufügen kann, gibt man ihr freie Hand, um den politischen, revolutionären Organisationen und der bewußten Avantgarde der Massen, und somit der gesamten Bewegung, ihrerseits schwere Schläge zuzufügen. Der Kampfeswille der Mehrheit der Massen hat noch nicht den Punkt erreicht, auf dem ihre Feindschaft, ihr Haß und ihre revolutionären Forderungen an das Regime in selbstständige Aktivitäten, auch in einer höheren Form, umgesetzt werden. Die Aktivitäten der Massen und ihre Lage sind in jeder Phase für die Kommunisten der wichtige Maßstab für die Bestimmung der richtigen Taktik.

3. Das bewußte Proletariat ist verpflichtet, auf einem eigenen Programm und eigenen Zielen in der demokratischen Revolution zu bestehen, diese unter den Werktätigen zu verbreiten und sie für dieses Programm zu mobilisieren und organisieren. Dies besonders in der gegenwärtigen Situation, in der sich die politische Krise verschärft, in der verschiedene politische Alternativen Gestalt annehmen, die alle von ihrem Programm und ihren Zielen sprechen und ihre Taktiken konsequent einsetzen, um eben diese Ziele und Programme durchzusetzen. Es muß der Arbeiterklasse erklärt wer-

den, was der endgültige Sieg der Revolution bedeutet, welche Bedingungen diese Revolution verwirklichen können, welche Schichten und Kräfte daran beteiligt sind und wer ihre Feinde sind. Man muß genau zwischen dem Lager der Revolution und dem der Konterrevolution unterscheiden und die Positionen der verschiedenen Klassen und politischen Parteien deutlich machen.

Der wichtigste Inhalt der Propaganda und der Agitation ist z.Zt. über das Programm der Kommunisten in der jetzigen Phase der Revolution aufzuklären. Zwei Hauptpunkte, auf denen bestanden werden muß, und die sich von den anderen Alternativen abgrenzen, sind:

- a) der Sturz des politischen Regimes der herrschenden Bourgeoisie, der der einzige Weg ist, die politische und wirtschaftliche Herrschaft des Imperialismus zu zerstören
- b) die demokratische Volksrepublik, in der die Diktatur der Arbeiter, Bauern und revolutionären Kleinbürger besteht.

Diese beiden Punkte und ihre Einzelheiten bilden die Mittelpunkte des Programms und der Taktik der Kommunisten.

Grundlegend bedeutend ist es, die Vorstellung von den revolutionären Räten zu verbreiten und zu erklären, daß sich jede revolutionäre, provisorische Regierung aus einem bewaffneten Aufstand und auf der Basis der revolutionären bewaffneten Massen formieren muß. Durch diese Punkte grenzen wir uns von allen Parteien und politischen Kräften ab, die versuchen durch putschistische Methoden und Diplomatie, die Macht zu ergreifen und das Schicksal der Massen von "oben" zu bestimmen. In der jetzigen Situation unter verschiedenen Vorwänden, wie z.B. fehlenden Bedingungen zur praktischen Durchführung des Programms oder einer für das Proletariat ungünstigen Entwicklung der Lage, von den oben genannten Aufgaben Abstand zu nehmen, ist reiner Opportunismus und führt nur dazu, den Weg für inkonsequente und liberale Alternativen freizumachen, was sich auf jeden Fall zu Gunsten der Bourgeoisie herausstellen wird. Die Verbreitung solcher menschwistischer Ideen unter dem Vorwand der Schwäche des Proletariats und der Stärke der demokratischen Kleinbürger und der liberal-



demokratischen Koalition fügen allerdings dem Versuch des Proletariats, die Revolution auszudehnen und die Liberalen lahmzulegen, eine Niederlage zu und machen aus dem Proletariat einen Mitläufer der Bourgeoisie, weil:

"es handelt sich jetzt nicht darum, daß allerlei Kombinationen möglich sind, daß ebenso Sieg wie Niederlage, ebenso direkte Wege wie Umwege möglich sind - es handelt sich jetzt darum, daß es für einen Sozialdemokraten unstatthaft ist, in die Vorstellung der Arbeiter über den wirklich revolutionären Weg Verwirrung hineinzutragen, daß es unstatthaft ist, im Geiste des 'Oswoboshdenije' als entscheidenden Sieg etwas zu bezeichnen, wofür die grundlegende Voraussetzung des Sieges fehlt." (Aus: Zwei Taktiken der Sozialdemokratie ... in Lenin, Ausgew. Werke, Band II, Seite 41)

4. Wie wir in Abschnitt 2. gezeigt haben, besteht der zielstrebige Kampf darin, alle Pläne zu entlarven, die auf die demokratische Revolution verzichten und sie zu Gunsten der Pläne der Liberalen abzulenken. Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist besonders der Kampf gegen die neu gegründete Alternative (die liberale Bourgeoisie unter Führung Bani Sadrs - Modjahedin), ihren Klassencharakter und ihr Programm zu erklären, die eine Gefahr für unsere Revolution bilden. Die Inkonsequenz der kleinbürgerlichen Demokraten, besonders was den harten Kampf gegen die liberalen Pläne betrifft die momentan von den Modjahedin in Zusammenarbeit mit der Liberalbourgeoisie propagiert werden, muß entlarvt werden. Das revolutionäre Proletariat muß mit seinen eigenen Plänen versuchen, diese Allianz zu zerschlagen. Einerseits müssen die kleinbürgerlichen Demokraten auf die Seite des revolutionären Proletariats gezogen werden, andererseits muß die reaktionäre Liberalbourgeoisie abgedrängt werden, indem man ihre Politik entlarvt. Durch unseren konsequenten Kampf gegen diese Annäherung der kleinbürgerlichen Demokraten und ihrer Vertreter an die liberale Bourgeoisie müssen wir aufzeigen, daß das Interesse der kleinbürglichen Demokraten eigentlich darin besteht, sich dem revolutionären, anti-imperialistischen und demokratischen Proletariat anzuschließen.

5. Das Bündnis zwischen Proletariat und kleinbürgerlichen Demokraten bildet einen Teil seiner Strategie. Sie kann nur dann durchgeführt werden, wenn das Kleinbürgertum die revolutionären und demokratischen Pläne des Proletariats akzeptiert. Das Bündnis und die Zusammenarbeit mit den kleinbürgerlichen Organisationen und Parteien kann in unserer Revolution nur auf einer revolutionären Plattform, die inhaltlich ihren Interessen entspricht, realisiert werden. Wenn das Kleinbürgertum und seiner politischen Vertreter sich aber auf die Seite der Bourgeoisie schlagen und auf ihre Zusammenarbeit mit dem revolutionären Proletariat verzichten und unter die Fittiche der Liberalen kriechen, wird ein Bündnis und eine Zusammenarbeit mit den kleinbürgerlichen Demokraten von den Kommunisten ausgeschlossen. In diesem Fall bedeutet jede Zusammenarbeit mit den Modjahedin und den Liberalen ein Verzicht auf die Revolution und ein Hinterherlaufen hinter der Bourgeoisie. Soweit die Lehre des Leninismus.

In diesem Augenblick, in dem die Organisation der Modjahedin und besonders ihre Führer, die die größte Kraft innerhalb der Gesellschaft darstellt, sich mit der Liberalbourgeoisie verbündet hat, hat sie sich von den revolutionären Plänen des Proletariats losgesagt und stellt mit ihrem liberalen Charakter und Plänen eine Gefahr für unsere Revolution dar. Ein Zusammenschluß der Kommunisten mit ihnen kann und darf nicht eingegangen werden. Im Augenblick soll die Politik der Kommunisten so aussehen, daß sie mit den Modjahedin eine ideologische Auseinandersetzung über deren jetztige, inkonsequente und liberale Politik führen, deren Zusammenarbeit mit der Liberalbourgeoisie entlarven, um damit die Grundlage für eine Zusammenarbeit auf einer revolutionären Plattform zu legen. Im voraus kann man nicht absehen, ob es Unstimmigkeiten in dem bestehenden Bündnis zwischen den Modjahedin und der Liberalbourgeoisie geben wird, was auch in der momentanen Lage nicht entscheidend ist. Wichtig ist, daß wir uns über dieses Bündnis keinerlei Illusionen machen, es durch unseren ideologischen Kampf auflösen und unsere Revolution durch gemeinsame Arbeit auf der

revolutionären, demokratischen Plattform vorantreiben. Solange die Modjahedin mit der Liberalbourgeoisie zusammenarbeiten, kann ein Bündnis mit ihnen nicht zustande kommen. Die Kommunisten können aber, wenn die Notwendigkeit besteht, im revolutionären Kampf bestimmte, gemeinsame Aktionen mit dem Kleinbürgertum durchführen. Es ist klar, daß wegen der liberalistischen Politik der Modjahedin diese Zusammenarbeit unsererseits nicht von oben aufgelöst werden kann, sondern eine Auseinandersetzung mit den Anhängern geführt werden muß, um die Führung der Modjahedin zu entlarven, also eine Zusammenarbeit von unten.

6. Die Frage der Einheit der Kommunisten auf einem revolutionären, proletarischen Programm ist momentan eine der wichtigsten Aufgaben. Heutzutage, da die Revolution fortschreitet, die Krise sich verschärft, und alle Klassen und Kräfte ihre Programme auf politischer Ebene vorstellen, müssen die Kommunisten den gemeinsamen Kampf gegen diese Alternativen, für den Sieg der Revolution verstärkt führen. Sie müssen Einfluß auf die arbeitenden Massen ausüben, indem sie sich auf ihr eigenes, revolutionäres Programm stützen, es verbreiten und dafür propagieren, die Kommunisten einen und ihre Kräfte festigen, um den entscheidenden Kampf der Revolution führen zu können. Der Sieg der Revolution hängt von der Kraft der proletarischen Bewegung ab. In der jetzigen Lage ist entscheidend, daß besonders die Kommunisten für den Sieg der Revolution eine gefestigte Kraft in der Gesellschaft bilden.

Soweit es in unserer Kraft steht, müssen wir hierfür arbeiten.

Aus PEYKAR Nr. 114 vom 17.08.1981 und  
Nr. 115 vom 24.08.1981

## AUFRUF ZUM KAMPF GEGEN DIE KOMPLOTTE DES REGIMES!

Die anwachsende Bewegung der Werktätigen läßt die Führer des Regimes der Islamischen Republik, unter der Führung der reaktionären Islamisch Republikanischen Partei (IRP), nicht ruhig schlafen. Nachdem die Führer sich ihre kranken Köpfe darüber zerbrochen haben, wie sie am besten gegen die revolutionären Kräfte vorgehen sollen, sind sie zu dem Ergebnis gekommen, daß der einzige Weg dazu die Durchführung von Komplotten ist. Zur Stabilisierung ihrer Lage stellen sie verräterische Programme auf. Diese haben zum Ziel, die Bewegung zu zerschlagen. In den letzten 2 Jahren und 4 Monaten hat das Regime des öfteren gezeigt, daß es sich vor nichts mehr fürchtet, als dem Bewußtsein der werktätigen Massen und den Aktivitäten der kommunistischen und revolutionären Kräfte. In dieser Zeit sind die Führer des Regimes vor keiner Verschwörung gegen diese Kräfte zurückgeschreckt. Zur Befestigung ihrer Lage unterdrückt die IRP (der herrschende Teil der politischen Macht-habenden) die revolutionären und kommunistischen Kräfte. Aufgrund der anwachsenden Widersprüche innerhalb der reaktionären Parteien und Organisationen kann das Regime auch die konterrevolutionären Kräfte, wie die National Front und ... nicht länger dulden. Wegen der reaktionären Konflikte zwischen den politisch konterrevolutionären Kräften und der IRP, hat das Regime zur Ablenkung der Massen die Namen dieser Organisationen und Gruppen, wie die Razgari Bande, neben die revolutionären und kommunistischen Kräfte geschrieben. Neben den üblichen Methoden, wie Verfolgung, Verhaftung, Gefängnis und..., versucht das Regime der Islamischen Republik auch durch andere Komplotte und Methoden die revolutionären und kommunistischen Kräfte zu unterdrücken. Eines dieser Komplotte war die Gründung eines "Komitees zur Bekämpfung der politischen Organisationen" durch die IRP. In der Zeitung "Peykar" Nr. 61 wurde dies vor einem Jahr entlarvt. Eines der Ziele dieses Komitees ist es, das Erscheinen der kommunistischen Zeitungen, u.a. "Peykar", zu verhindern.

In der Zeitung ("Peykar" Nr. 61) haben wir ein Schreiben veröffentlicht, in dem zu lesen ist: "Für den Fall, daß mehr bewaffnete Kräfte notwendig sind, übernimmt die IRP die Verantwortung dafür, im Gebiet von Täbris Revolutionswächter gegen politische Gruppen einzusetzen." Ein anderer Beweis wurde nun von den Genossen der Guerillaorganisation der Volksfedajin (Minderheit) veröffentlicht. Das Protokoll entlarvt eine "Koordinationsitzung" der Führer des Regimes am 29.1.80, in der eine neue Verschwörung gegen die Kommunisten und Revolutionäre und auch die Bekämpfung konterrevolutionärer politischer Gruppen entworfen wurde. Die Art und Weise, in der die Schlägerbanden, die bewaffneten Hesbollahs (Mitglieder der Gottespartei) und die reaktionären Pasdaran (Revolutionswächter) organisiert und zur Unterdrückung der Organisationen vorbereitet werden, ist der beste Beweis dafür.

Inhalt des Beweisstückes:

Im Namen Gottes

Allgemeines Protokoll der Koordinationsitzung zur Bekämpfung der konterrevolutionären Parteien und Gruppen. Die Anwesenden der 1. Sitzung vom 29.1.80 von 16.00 - 20.30 Uhr waren:

Mahdawi Kani - Innenminister

Bagheri Kani - Vorsitzender des Zentralkomitees

Musawi Ardebili - Generalstaatsanwalt

Morteza Resai - Kommandeur der Pasdaran

Ghoddusi - Revolutionsstaatsanwalt

Sangeneh - Stellvertretender Propagandaminister

Mir Salim - Chef der Polizei

Behzad Nabawi - Beratungsminister im Exekutivbereich

Mohsen Sasgara - Politischer Stellvertreter des Beratungsministers im Exekutivbereich

Ali Ghutsh Kanlu - Stellvertreter im politischen Bereich (verantwortlich für sämtliche legale Parteien und Organisationen)

Nasrollah Jahangard - Verantwortlicher für Forschung und Einheit der Parteien und Organisationen

Die Anwesenden der 2. Sitzung vom 1.2.80 von 16.00 - 19.00 Uhr waren:

Mahdawi Kani - Innenminister

Bagheri Kani - Vorsitzender des Zentralkomitees

Musawi Ardebili - Generalstaatsanwalt

Safar Salehi - Kommandeur des Stabes der Pasdaran

Ghoddusi - Revolutionsstaatsanwalt

Sangeneh - Stellvertretender Propagandaminister

Hossein Ghafari - Mitglied des Fernseh- und Radiorates

Ladjwardi - Revolutionsstaatsanwalt von Teheran

Kadjvi - Chef des Evin-Gefängnisses

Ghosro Tehrani - Stellvertretender Informations- und Sicherheitsminister (Geheimdienst)

Djasayeri - Politischer Direktor des Innenministeriums

Behzad Nabawi - Beratungsminister im Exekutivbereich

Ali Ghutsh Kanlu - Stellvertreter im politischen Bereich

Jahangard - Verantwortlicher für Forschung und Einheit der Parteien und Organisationen

Zu Beginn der Sitzung wurde die Tagesordnung durch Herrn Nabawi, dem Sitzungsleiter, vorgestellt. Nachdem alle Mitglieder der Sitzung bestätigt wurden, legte man fest, über die 4. Gruppe (feindliche Gruppierungen, die den Sturz des Regimes der islamischen Republik fordern) und die 3. Gruppe (Gruppierungen, die die oben erwähnten bekämpfen und den Sturz des Regimes mit bewaffneten Mitteln nicht befürworten) zu diskutieren. Die Sitzung beschloß, die 4. Gruppe wiederum in 2. Untergruppen einzuteilen. Einmal in die offensive Gruppe A, die den Sturz des Regimes fordert und es bewaffnet bekämpfen will und die offensive Gruppe B, die z. Zt. aus verschiedenen Gründen noch nicht bewaffnet gegen das Regime vorgeht, es zur gegebenen Zeit aber tun wird. Ihre Namen sind der Reihenfolge nach durch die Sitzung festgelegt worden:

Die 4. offensive Gruppe A:

- 1) Demokratische Partei Kurdistans (Ghasemlou - Anhänger)
- 2) Kumeleh
- 3) Kampforganisation zur Befreiung der Arbeiterklasse - PEYKAR
- 4) Rasgari
- 5) Guerillaorganisation Fedayin des Volkes (Minderheit)
- 6) Volksfedayin (Ashraf Dehghani)

Die 4. offensive Gruppe B:

- 1) Organisation der Modjahedin des iranischen Volkes
- 2) Unabhängige Guerillaorganisation
- 3) Kämpfer der Arbeiter (Rasmandegan)
- 4) Arman Mostasafin
- 5) Rah Kargar (Ali Asghar Isadi)

Namen der 3. Gruppe:

- 1) Tudeh Partei
- 2) Guerillaorganisation der Fedayin (Mehrheit)
- 3) Randjbaran
- 4) Demokratische Partei Kurdistans, Anhänger des 4. Kongresses (Ghani Bolurian)
- 5) Nationalfront

Danach wurde in der Sitzung über die Art und Weise der Bekämpfung dieser Gruppen diskutiert. Die unten stehenden Punkte wurden nach 2 Sitzungen festgelegt:

1) nach einem Kommuniqué, das durch den Revolutionsstaatsanwalt ausgestellt wird und an die bewaffneten Gruppen geschickt wird, die gegen das Regime der Islamischen Republik kämpfen, sollen diese innerhalb einer Frist ihre Waffen in den Zentralen der Pasdaran und Komitees abgeben und sich verpflichten, demnächst ihre Aktivitäten innerhalb der Gesetze der Verfassung und der sonstigen Gesetzgebung des Landes fortzusetzen.

2) Falls sie ihre Waffen nicht abgeben, werden sie als gesetzwidrig angesehen und hart bekämpft

3) Vor der Ankündigung einer 15 tägigen Frist sollen die Pasdaran und Komitees unter der Führung von Bruder Tehrani, dem stellvertretenden Informationsminister, die Führer der feindlichen bewaffneten Gruppen A identifizieren und verhaften. Sie sollen diese Frist im Gefängnis verbringen bis sie offiziell bekanntgeben, daß sie nicht mehr bewaffnet kämpfen.

4) Vor und nach der Ankündigung durch die Staatsanwaltschaft, soll eine breite Propaganda, für die Bruder Sanganeh, der stellvertretende Propagandaminister, verantwortlich ist, unter 3 Zielen durchgeführt werden: a) Vorbereitung der gesellschaftlichen Grundlage für die Bekämpfung dieser Gruppen und Organisationen b) Feststellung der offensiven bewaffneten Gruppen A c) Verhinderung jeglicher Begegnung dieser Gruppen mit Volksgruppen innerhalb der 15-Tage Frist (Die Zuständigkeit für die Verhinderung der Begegnung zwischen Hesbollahs und den bewaffneten Gruppen hat der Verantwortliche)

5) Sofort nach der Ankündigung durch den Staatsanwalt soll eine große Unterstützungswelle dieser Maßnahmen durch die Regierung und alle Einheiten und Gruppen der Imam-Linie (in Interviews, in Flugblättern, beim Freitagsgebet und ...) durchgeführt werden. Die Verantwortung hierfür trägt Herr Sanganeh, der stellvertretende Propagandaminister.

6) Nach Ablauf der Frist sollen alle Führer und Kader der Organisationen verhaftet, vor Gericht gestellt und zu höchsten Strafen verurteilt werden. Ebenfalls sollen alle Sympathisanten, die beim Verkauf von Zeitungen, beim Verteilen von Flugblättern, plakatieren und jeglicher Art von Aktivitäten für diese Gruppen verhaftet werden, zur Propaganda bestraft werden.

7) Ihre Gerichtsverhandlungen sollen öffentlich sein.

8) In einem Schreiben des Innenministeriums soll festgelegt werden, daß keine Partei und Gruppe auf-



grund der jetzigen Gesellschaftsbedingungen (Kriegsproblem) die Erlaubnis zu Demonstrationen und Zusammentreffen hat.

9) In einem ausführlichen Propagandaprogramm, für das Bruder Sangeneh verantwortlich ist, soll in politischen Aufklärungsaktionen hart gegen die offensiven Parteien B (wie Volksmodjahedin) vorgegangen werden. Nach kurzer Zeit sollen sie zu einem Dialog eingeladen werden (besonders im Radio und im Fernsehen)

10) Während der breiten Aufklärungsaktionen soll jeder Zusammenstoß mit diesen Organisationen (besonders den Volksmodjahedin) vermieden werden und darüber aufgeklärt werden, daß diese Organisationen durch solche Zusammenstöße ihre Existenz sichern und selbst solche Zusammenstöße provozieren. (Falls nötig soll die Kraft des Volkes benutzt werden)

11) Das Propagandaministerium soll bekanntgeben, daß alle Organisationen und Parteien Zeitungen und Broschüren haben dürfen, unter der Bedingung, daß sie eine Erlaubnis vom Propagandaministerium vorlegen können.

12) Der Revolutionsstaatsanwalt soll versuchen, möglichst wenige der Sympathisanten dieser Organisationen (besonders Volksmodjahedin) zu verhaften und die momentanen Gefangenen, die im Zusammenhang mit dem Verkauf von Zeitungen, dem Verteilen von Flugblättern und ... verhaftet werden, auf irgendeine Art freizulassen (allerdings nach der Zusammenstellung ihrer Akten)

13) Alle Teilnehmer dieser Sitzung haben sich verpflichtet, jede Vorgehensweise, die außerhalb dieses in der Sitzung festgelegten Rahmens steht, zu vermeiden.

14) Das Büro des Propagandaministers hat die Aufgabe übernommen, das Protokoll dieser Sitzung allen Teilnehmern zur Unterzeichnung zuzuschicken und die allgemeine praktische Durchführung zu verfolgen.

15) Der besprochene Inhalt dieser Sitzung ist geheim und alle Teilnehmer sind zur Geheimhaltung verpflichtet.

Ende 1.2.80

---

Das oben genannte Beweisstück enthält die in der 10 Paragraphen umfassenden Resolution der "Islamischen Revolutionsstaatsanwaltschaft" verborgenen Komplotte und die darauf folgenden Drohungen der reaktionären Banden wie die "Hesbollah" (die von der I.R.P. bezahlten und straff organisierten Schlägertrupps) \* Trotz aller Versuche des Regimes der Islamischen Republik, den Willen der revolutionären und kommunistischen Werktätigen mit Hilfe der reaktionären Unterdrückungsapparate oder der Aktivitäten des "Komitees zur Bekämpfung der politischen Organisationen" zu schwächen, wird ihm dies nicht gelingen. Das Bewußtsein der Kommunisten und Demokraten und ihre Aufklärungsarbeit unter den unterdrückten und ausgebeuteten Massen wird dieses Komplott seiner Führer zunichte machen. Die iranischen Revolutionäre und Kommunisten haben in den Folterkammern des Henkerregimes des Schahs gezeigt, daß sie bis zur Befreiung der Werktätigen und zum Sieg nicht aufgeben werden. Der tapfere Widerstand der wahren Revolutionäre unseres Landes gegen die verschiedenen Komplotte des reaktionären Regimes der Islamischen Republik ist ein weiterer Beweis für die Opferbereitschaft der Kommunisten auf dem Weg zur Befreiung der Werktätigen.

\* Diese Resolution der Revolutionsstaatsanwaltschaft wurde in "Peykar" Nr. 101 abgedruckt und umfaßt 10 Punkte, in denen die Grenzen der Aktivitäten der politischen Organisationen festgelegt wurden.

(Anmerkung des Übersetzters)

(aus "Peykar" Nr. 110 vom 15.6.81)

## Der Kampf der Arbeiter für die Auszahlung des Extra-Profits in Höhe des Lohns von 20 Tagen

In verschiedenen Fabriken wird der Kampf der Arbeiter gegen die Kapitalisten und die Regierung für die Auszahlung des 20-Tage-Profits, der ein Teil ihrer Löhne ist, fortgesetzt.

### Die Textilfabrik in Ghaemschahr

Am 25.5.81 wurde von Seiten der Manager dieser Fabrik in einer Resolution bekannt gegeben, daß lediglich der Lohn von 6 Tagen als Extraprofit gezahlt werden wird. Aus Protest gegen diese Resolution wurde zuerst ein Streik in der Webabteilung angekündigt. Danach wurde in der gesamten Fabrik die Arbeit mit der Forderung nach der Auszahlung des Extraprofits in Höhe des Lohns von 20 Tagen niedergelegt. Die arbeiterfeindlichen Manager versuchten durch Parolen wie "Während der Kriegszeit wird nicht gestreikt" und "da wir in diesem Jahr keine Gewinne gemacht haben, könnt ihr keinen höheren Extraprofit erhalten als den in Höhe des Lohns von 6 Tagen" unter Hilfe des Arbeitsministeriums und ihrer Stellvertreter, die Arbeiter zu betrügen. Diese Demagogie wurde durch die Arbeiter entlarvt. Sie sagten: "In der Fabrik wurde allein im Jahre 1977 ein Gewinn von 14 Millionen Tuman erzielt. Wie könnt ihr behaupten, daß ihr in diesem Jahr keine Gewinne gemacht habt, obwohl der Stoff wesentlich teurer verkauft wird?" Die Arbeiter bestanden auf ihre Worte und wählten gleichzeitig 3 Personen als ihre Vertreter in den verschiedenen Abteilungen. Die gewählten Arbeiter wurden beauftragt, zu kontrollieren und zu überprüfen, ob die Fabrik Gewinne oder Verluste gemacht hat. Mit Hilfe des Gouverneurs, einigen Pasdaran (sogenannte Revolutionswächter) und nach der Beratung mit dem Islamischen Verein der Fabrik, benutzte der Kapitalist das fehlende Bewußtsein mancher Arbeiter und gab dem Arbeitsministerium die 27 gewählten Vertreter bekannt. (Es muß erwähnt werden, daß nur 200 der 800 Arbeiter ihre Stimme den 27 Vertretern bei einer Unterschriftensammlung gegeben haben. Diese 27

Arbeiter wurden dem Arbeitsministerium aber als die Vertreter aller 800 Arbeiter bekannt gegeben) Die kämpferischen und bewußten Arbeiter äußerten, daß der Islamische Verein und der Arbeitgeber die Arbeiter betrügen und sie deshalb gegen sie kämpfen müssen. Der Kampf in der Fabrik geht weiter.

#### Die Textilfabrik "Farsaneh" in Isfahan

Auch der Kampf in dieser Fabrik hat sich verschärft. Er bezieht sich auf die Zahlung des Neujahrgeldes und einer Belohnung in Höhe des Lohns von 20 Tagen (z.B. Weihnachtsgeld). Der Arbeitgeber hat sich zurückgezogen.

In diesem Zusammenhang kann man folgendes erklären. Der Arbeitgeber gab bekannt, daß er das Neujahrgeld und eine Extraauszahlung in Höhe des Lohns von 7,5 Tagen zahlen wird. Das wurde von den Arbeitern natürlich abgelehnt. Seitdem arbeiten die Arbeiter weniger. Daraus folgte, daß die Produktion in der Fabrik sank. Hiermit wollten sie dem Arbeitgeber drohen.

Der Arbeitgeber wurde gezwungen statt des Lohns von 7,5 Tagen sich mit dem von 12 Tagen einverstanden zu erklären. Die Arbeiter hielten die Produktion niedrig und verlangten den Lohn von 20 Tagen. Obwohl die Arbeiter geplant hatten, durch das Niedrighalten der Produktion ihre Rechte zu erkämpfen, erreichte der unechte Arbeiterrat ( wie alle reaktionären Arbeiterräte richtet er sich gegen die Interessen der Arbeiter) es, durch demagogische Versprechungen und ein betrügerisches Verhalten, die Arbeiter mit dem Lohn von 15 Tagen zufrieden zu stellen.

#### Kämpferische Arbeiter!

Um gegen die Verschwörungen der Kapitalisten Widerstand und die verfälschten Arbeiterräte auflösen zu können, müssen revolutionäre Arbeiterräte gebildet werden.

(aus "Peykar" Nr. 110 vom 15.6.81)

"Verhinderung" der Entlassung der Krupp-Arbeiter:  
Verdummungsaktionen des Regimes zur Tarnung der  
imperialistischen Verträge

Die Regierung der Islamischen Republik Iran hat neuerdings neue Verträge mit imperialistischen Ländern geschlossen, wie das vergangene Schah-Regime, alle sklavischen Verträge vom Schah-Regime mit imperialistischen Ländern wurden erneuert, um Dienstbereitschaft zu zeigen und dadurch wurde die verräterische Tätigkeit der Regierung ganz deutlich der unterdrückten und ausgebeuteten Bevölkerung gezeigt. Neuerdings hat sie Verträge mit "talbot" in England und "Krupp" in Deutschland und noch viele Verträge für Waffen mit verschiedenen imperialistischen Ländern geschlossen. Ihr verlogenes leeres Geschrei für "Anti-Imperialismus" wurde der Bevölkerung deutlich. Die Regierung versucht durch ihre sklavischen Verträge mit den imperialistischen Ländern und mit deren Hilfe den Kampf der Arbeiterklasse und des Volkes niederzuschlagen, damit sich die Kämpfe nicht weiterentwickeln. Die Islamische Regierung versucht, um die politische und wirtschaftliche Krise, die mit der Weltkrise zusammenhängt, auf die Schultern der Arbeiterklasse und der Bevölkerung zu übertragen und deshalb hat sie Gruppe für Gruppe von den Arbeitern von ihrer Arbeit entlassen. Die Regierung hat ein verlogenes Gesicht, sie entläßt 10.000 Arbeiter der Stahl-Fabriken in Ahwaz, aber verhindert die Entlassung von 5.000 Arbeitern der Krupp-Fabrik in Deutschland. Warum? Um sich trotz seines kapitalistischen Wesens für die Arbeiter eingestellt zu zeigen. Der Reaktionär Ahmad Zadeh, Vertreter der Iranischen Regierung, sagte, daß nach seiner Meinung und islamischen Idéologie das Schicksal der Menschen wichtiger sei als die wirtschaftlichen Interessen. Wen will und kann Ahmad Zadeh betrügen? Ist es nicht eigenartig, daß auf der anderen Seite trotz der schwierigen Kriegsverhältnisse (Armut, Inflation) 10.000 Arbeiter entlassen werden? Wo sollen die Vorteile der entlassenen

Arbeiter liegen? Welche Vorteile sieht die kapitalistische Ideologie der Islamischen Regierung überhaupt in der Entlassung der Arbeiter?

Wir sehen jetzt, wie der reaktionäre Gharasi, Verwalter der Provinz Khusistan, die Entlassung der Arbeiter als richtig empfindet. Er sagte:

"Wegen der Abhängigkeit der Industrie von Amerika und weil die Amerikaner ihre Macht im Iran verloren haben, wollen die Amerikaner nicht mehr, daß sich diese Industrie weiterentwickelt und lehnen daher die Erfüllung der Verträge mit Iran ab. Und deshalb versucht die Regierung die entlassenen Arbeiter an andere Stellen zu versetzen." Auf die Frage, ob sie die Absicht haben, die Fabrik wieder in Betrieb zu nehmen, antwortete Gharasi: "Weil wir unsere Produktion noch nicht erreicht haben, wissen wir auch nicht, ob wir mit dem anderen Partner des Vertrages (Amerika), die in diesem Vertrag nur ihre eigenen Interessen suchen, klarkommen. Es ist uns nicht klar, ob die Amerikaner mit ihrem Partner Deutschland überhaupt für die Fortsetzung des Vertrages sind." (Zitat aus der Etlalat-Zeitung (islamische Zeitung) vom 15.5.81)

Unverschämtheit hat auch Grenzen. Das Regime kauft einerseits einen Teil von Krupp auf, der dem deutschen Imperialismus gehört, um den Konkurs zu verhindern. Mit der Ausrede, daß die Deutschen und Amerikaner Partner sind und daß daher geringe Chancen bestehen, daß neue Verträge abgeschlossen werden, sieht er die Wiedereröffnung der Stahl-Fabrik kaum möglich. Einerseits entläßt er die Arbeiter der Stahl-Fabriken in Ahwaz und andererseits sorgt er sich um die Entlassung der deutschen Arbeiter! Und versucht, ihre Entlassung zu verhindern!!

Folgendes Dokument ist ein Beweis für die betrügerischen Worte des Regimes:

Radio Köln - Irans Vertreter verhinderte die Aussperrung von 5.000 Arbeitern der deutschen Stahl-fabriken Krupp. Mahmoud Ahmad Zadeh, iranischer Industrie-Minister, hat die Beteiligung Irans an den Krupp-Fabriken als Mittel zur Verbreitung der

islamischen Ideologie ausgenutzt. Die Verantwortlichen der deutschen Industrie haben gesagt, daß sie sich seit der Nachkriegszeit an keine Entscheidungen aus religiösen Motiven erinnern.

Der iranische Industrie-Minister, der gleichzeitig der Vertreter Irans in dem Beobachtungsrat der Stahl-Fabriken Krupp in Bochum ist, stoppte den vorgeschlagenen Plan seitens des Krupp-Direktionsrates. Nach diesem Plan sollten 5.000 von den etwa 40.000 Arbeitern dieser Fabrik entlassen werden und das Werk der Krupp-Fabriken in der Stadt Hagen, von dem die Arbeiter entlassen werden sollten, sollte in zwei Jahren stillgelegt werden.

Mahmoud Ahmad Zadeh hat zu der Ablehnung dieses Planes gesagt: "Nach unserer Meinung und Ideologie hat die Zukunft der Menschen mehr Wert als die wirtschaftlichen Überlegungen und Entscheidungen." So haben die Proteste der Arbeiter in dem Beobachtungsrat der Fabrik, der zu gleichen Anteilen aus Vertretern der Arbeitnehmer und der Fabrikbesitzer besteht, nicht nur durch die Zustimmung der Arbeitervertreter, sondern auch von dem iranischen Vertreter, der auch einer der Besitzer dieser Fabriken ist, gewonnen.

Niemand nimmt das Regime noch ernst. Das bewußte iranische Proletariat, zusammen mit dem deutschen und Weltproletariat sehen ihren einzigen Befreiungsweg im Sturz des kapitalistischen Weltsystems und bauen ihre Organisation zum Zweck des Weiterführens des revolutionären Kampfes auf!



In der Islamischen Republik wird die Ausbeutung nicht bestraft, die Hand eines Brotdiebes jedoch wird abgehackt

Zitate des geistlichen Vorstehers der Stadt Beshahr:

- "Dies (Ausbeutung) kann man nicht als Diebstahl bezeichnen. Es ist auf jeden Fall nach der Gesetzgebung kein Diebstahl. Nur dem Charakter nach ist es so, daß... ein Dieb, der eine Straftat begangen hat, zum Schluß rehabilitiert werden kann..., falls man dazu fähig ist."
- "... Es steht nicht in unserer Kraft gegen Amerika zu kämpfen, Amerika zu verhören und zu rehabilitieren."





● "...Auch bevor das Vergeltungsgesetz im Parlament verabschiedet ist, lassen uns die Gesetze der Verfassung in dieser Beziehung freie Hand. Der geistliche Vorsteher der Stadt hat das Recht ein Urteil zu fällen, wenn er nach den Grundsätzen des Islam handelt und urteilt."

● "Die Taten Amerikas sind kein Diebstahl. Deshalb kann man die Hand Amerikas nicht abhacken!"

### Arbeiter und Werktätige!

Unter folgenden Bedingungen habt ihr viel zu leiden:

■ Arbeitslosigkeit (über 4 Mill.), Inflation, Knappheit, wachsendes Elend, Ausbeutung durch die Kapitalisten...

■ der 9 Monate lang andauernde Krieg der beiden reaktionären Regime des Iran und Irak brachte ca. 2 Millionen unserer werktätigen Landsleute schlechteste Lebensbedingungen ohne Essen und Hygiene, Flucht durch Wüsten und Steppen, Arbeitslosigkeit für zehntausende Arbeiter und tausende Tote und Verletzte.

Die Führung der IRP (Islamisch Republikanische Partei) aber, die selbst bei Waffenkäufen 400 Mill. Tuman (56 Mill. Dollar) eurer geleisteten Arbeit gestohlen hat, schenkt Milliarden Dollar eures Geldes den amerikanischen Imperialisten, um selbst bestehen zu bleiben. Zur Rettung der bankrottgehenden imperialistischen Firmen, wie "Talbot" oder "Krupp" schließt sie langfristige Verträge ab... und hackt auf der anderen Seite die Finger eines 21 jährigen ab, der Reis und Öl aus Elend gestohlen hat, welches durch die wirtschaftliche Krise des abhängig kapitalistischen Regimes entstanden ist. Der reaktionäre geistliche Vorsteher, der im Schutze der Interessen seiner Klasse solche Urteile fällt, meint, daß die Ausbeutung der Werktätigen nicht bestraft werden soll und der Ausbeuter "rehabilitiert" werden kann, falls man dazu fähig ist. Dieser Reaktionär sagt, das es nicht in ihrer Kraft steht, gegen

Amerika zu kämpfen (das beweist, daß die 2jährigen Behauptungen des Regimes nicht stimmen) und daß die "Taten Amerikas kein Diebstahl sind und daß man seine Hand nicht abhacken kann..." Der reaktionäre Beheshti hat selbst in seinem Fernsehinterview am 10.6.81 in einer unverschämten Art und Weise diese Handabhackung in Beshahr unterstützt und erläutert, daß er diese Handlung nicht wegen des Wertes des gestohlenen Gegenstandes gutheißt, sondern zur Sicherheit der Reichen und Kapitalisten. Er und andere Führer des Regimes der Islamischen Republik stimmen dem schrecklichen Handabhacken eines Diebes zu, der selbst ein Opfer einer Klassengesellschaft ist, in der die Kapitalisten und größere Diebe als er selbst, ihr gewonnenes Eigentum durch Unterdrückung und Ausbeutung in Ruhe sicherstellen können. Es ist aber überhaupt keine Rede davon, daß die gesellschaftlichen Gründe für den Diebstahl beseitigt werden müssen. Natürlich kann davon auch keine Rede sein, da der Diebstahl im Interesse der herrschenden Klasse steht. Es ist kein Wunder, daß er und andere Führer des Regimes solche Meinungen vertreten. Sie sind Vertreter und Schützer der Kapitalisten und des <sup>abhängig</sup> kapitalistischen Regimes. Sie treten den Kampf der Massen gegen Imperialismus und Reaktion mit Füßen und zur Wahrung ihrer Klasseninteressen greifen sie zu jeder Rechtfertigung. Nur durch die Ausbeutung der Werktätigen können sie existieren und führen deshalb verschiedene Komplote durch. Die Hand eines Jungen aber, der aus Hunger und Arbeitslosigkeit etwas stiehlt, wird von ihnen abgehackt. Sie behaupten, daß durch diese barbarische Handlung die Ursachen des Diebstahls behoben werden können.

#### Arbeiter und Werktätige!

Die Führung des Regimes führte das Vergeltungsgesetz sogar durch, bevor es im sogenannten "Parlament" verabschiedet worden war. Die Wurzel aller Not, Inflation, Arbeitslosigkeit, Unterdrückung und Ausbeutung ist das Regime selbst... und vor allem schützt es ein System, das Diebstahl und Verdorbenheit hervorbringt.

Zur Beendigung des Diebstahls und der Verdorbenheit und zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit, Inflation, Not und Unterdrückung muß dieses Ausbeutersystem beseitigt werden. Diese Ziele können nur in einer demokratischen Volksrepublik und durch die Werktätigen unter Führung der Arbeiterklasse und den Übergang zu einer sozialistischen Gesellschaft erlangt werden.

\*Bei Waffeneinkäufen in Spanien vor mehreren Monaten sind 56 Millionen Dollar verschwunden. Dies wurde selbst durch die iranische Regierung bestätigt.  
(Ergänzung des Übersetzers)

(aus "Peykar" Nr. 110 vom 15.6.81)



Brief der Kampforganisation zur Befreiung der Arbeiter-  
klasse (PEYKAR) an die Befreiungsfront Palästinas

**Kämpfende Brüder!**

**Mitglieder, Kader und Führung der Befreiungsfront  
Palästinas!**

Das gemeinsame Schicksal des Kampfes der Völker Irans und Palästinas gegen ihren gemeinsamen Feind, d.h. gegen den Imperialismus, den Zionismus und die regionale Reaktion, vereint die Völker beider Länder, insbesondere die iranischen und palästinensischen Revolutionäre, seit Jahren in einer Front. Es ist nichts Neues, daß die iranischen Arbeiter, Werktätigen, kommunistischen und revolutionären Kräfte das palästinensische Volk bei seinen gerechten Forderungen unterstützen. Die iranischen Revolutionäre haben seit Jahren in den Reihen des palästinensischen Volkes gegen den Imperialismus, den Zionismus und die Reaktion, besonders in Jordanien und im Libanon gekämpft. Sie haben die Stützpunkte der palästinensischen Revolution und deren Lager und Büros als ihre besten Schlupfwinkel genutzt.

Die tapferen Völker Irans konnten mit ihrem mutigen Kampf und ihrem gewaltigen Aufstand das vom Imperialismus abhängige Regime des verräterischen Schah, dieses ewigen Stützhalters der Zionisten, stürzen und den Gang der Geschichte schlagartig wenden. Aber allen Erwartungen des palästinensischen Volkes und der revolutionären Massen Irans zum Trotz blieb die demokratische, anti-imperialistische Revolution der iranischen Völker auf der Strecke und konnte die Ziele der Arbeiter, Werktätigen und der Völker Irans und in der Region nicht erreichen. Das Scheitern dieser Revolution spiegelt sich auf verschiedenen Ebenen wieder, wobei wir Zeuge des Wiederaufbaus eines abhängigen kapitalistischen Systems, der Unterdrückung der tapferen Völker Irans (z.B. in Kurdistan, Turkmenistan...) und der Ermordung und Repression der Arbeiter, sowie der Kommunisten und Modjahedin sind.

Obwohl sich das Regime auf den Druck der revolutionären Massen hin gezwungen sah, auf internationaler Ebene augenscheinlich freundschaftliche und unterstützende Beziehungen

mit der Befreiungsfront Palästinas anzuknüpfen, und auch davon sprach, das palästinensische Volk zu unterstützen, sowie das Büro der palästinensischen Befreiungsfront in Teheran als "Botschaft" zu bezeichnen, wurde doch allmählich offensichtlich, daß das islamisch-republikanische Regime die bedingungslose Unterstützung der palästinensischen Revolution nicht beabsichtigte, sondern darauf abzielte, sich mit der Behauptung, das palästinensische Volk zu unterstützen, Prestige zu verschaffen.

Das herrschende Regime im Iran hat - wie Euch wohl bekannt ist - der palästinensischen Revolution keine nennenswerte finanzielle, militärische, agitatorische oder politische Hilfe geleistet. Das Regime hat seine Position vor den Massen, die die Befreiung Palästinas begeistert erwarten, verheimlicht und dem Büro der palästinensischen Befreiungsfront keine Möglichkeiten wie Rundfunksendungen, Ausbildungslager, Waffenhilfen oder gar freie agitatorische Aktivitäten zugunsten der Revolution Palästinas eröffnet.

Kürzlich bekundete das iranische Aussenministerium - nach unseren Informationen - gegenüber der palästinensischen Botschaft in Teheran, daß sie sich nicht als Botschaft bezeichnen darf, weil die iranische Regierung die Befreiungsfront Palästinas nicht als eine Regierung, die ihr Volk vertritt, anerkennt, um so den Vertretern dieser Front in Teheran keine diplomatische Rechte einräumen zu müssen. Somit nimmt das iranische Regime die Zugeständnisse, die es unter dem Druck der Massen dem Büro der Befreiungsfront Palästinas in Teheran gemacht hatte, schamlos zurück.

Eine Beziehung mit dem Büro der palästinensischen Revolution in Teheran ist den kommunistischen und revolutionären Kräften in der Tat verboten und das palästinensische Büro steht unter scharfer Kontrolle. Euer Büro entbehrt tatsächlich jeglicher Zusammenarbeit mit den kommunistischen und revolutionären Kräften, die zu den bewährtesten Freunden des palästinensischen Volkes gehören. Das iranische Regime will das Büro der Befreiungsfront ohne dessen revolutionären Inhalt anerkennen, um es nur als ein Werkzeug für seine eigene Heuchelei zu mißbrauchen! Diese Tatsache kann im Iran, das unter dem Shah eines der aktivsten Zentren der Zionisten gegen die Sache des palästinensischen Volkes war, nur den

Imperialisten und Zionisten Freude bereiten. Das Regime bekam in der anfänglichen Phase seiner Machtergreifung durch die leere Behauptung, es würde die palästinensische Revolution unterstützen, von Euch und anderen Führern der Widerstandsbewegung Palästinas dauernd ein "gutes Führungszeugnis" ausgestellt sowie für die Bestätigung seiner "Unterstützung" und betrog somit die Massen. Wir beabsichtigen an dieser Stelle nicht, uns mit den politischen Stellungnahmen der palästinensischen Befreiungsfront die das iranische Regime betreffen, auseinanderzusetzen, um zu zeigen, inwieweit Eure Politik zum Vor- oder zum Nachteil der iranischen und palästinensischen Völker gewesen ist. Ausgehend von unseren umfassenden Kenntnissen über die Bedingungen der palästinensischen Revolution, die wir uns während unserer zehn Jahre währenden näheren Bekanntschaft und durch unser Zusammenleben in Euren Stützpunkten erworben haben, machen wir Euch hier darauf aufmerksam, daß die palästinensische Revolution, was das herrschende Regime Irans betrifft, mit geschärfterem Bewußtsein vorgehen und ihre wahren Freunde und Feinde im Iran besser einschätzen lernen muß.

Wie wir schon mehrfach betont haben, sind es die iranischen Arbeiter, Werktätigen, die kommunistischen und revolutionären Kräfte, die zu den strategischen Verbündeten des palästinensischen Volkes gehören, und nicht die reaktionären Opportunisten, die den Iran beherrschen, dieselben, die Ihr in vielen arabischen Ländern kennt. Es sind diejenigen, die es zu wissen verstehen mit der Behauptung, Palästina unterstützen zu wollen, das Volk irreführen um damit die palästinensische Revolution aus dem Hinterhalt zu erdolchen. Wir sind sicher, wenn das palästinensische Volk wissen würde, daß die Proklamation des "Gedenktages Ghods" am 19. August 1979 (ein Gedenktag für die von den Zionisten besetzte Stadt Jerusalem - Anmerkung des Übersetzters) im Iran nur als ein Deckmantel diene, unter dem das Regime die brutale Offensive zur Unterdrückung des kurdischen Volkes ver-schleierte, so würde es diese heuchlerische Unterstützung Palästinas durch das iranische Regime zutiefst verabscheuen.

## DIE HINRICHTUNG EINES DER MITGLIEDER AL-FATAH'S IM IRAN

Vielleicht wundert Ihr Euch, aber es entspricht der Wahrheit, daß in der Nacht des 21. Juni 1981 eines der alten und aktiven Mitglieder der Organisation Al-Fatah, das jahrelang in den Reihen der palästinensischen Revolution im südlichen und östlichen Libanon gekämpft hatte und wertvolle Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Komitee, dem Planungszentrum der Organisation Al-Fatah und dem Büro für die besetzten Gebiete geleistet hatte, im Iran hingerichtet worden ist.

Es ist niemand anderes als der Genosse Mohsen Fazel, einer unserer Märtyrer, der unter dem Pseudonym "Sami" bei den palästinensischen Revolutionären bekannt war.

Vergangenes Jahr ging er in den Libanon und kehrte mit wertvollen Errungenschaften in den Iran zurück; und als er im Januar 1981 wieder beabsichtigte, in den Libanon zu gehen, wurde er, obwohl er eine Bestätigung seitens der Botschaft der palästinensischen Befreiungsfront besaß von den Pasdaran (sogenannte "Hüter der Revolution" - Anmerkung des Übersetzters) verhaftet und ohne eine Gerichtsverhandlung hingerichtet. Sogar der Besuch seiner Mutter wurde ihm verwehrt. Obwohl er in der Einzelhaft sehr gelitten hatte; kapitulierte er auch nicht unter den schwersten Folterungen durch die Konterrevolutionäre, die ihn als einen iranischen Kommunisten und Revolutionär verfolgten, da er mehr als zehn Jahre seines Lebens im erbitterten Kampf gegen das Schah-Regime verbrachte und ein treuer und entschiedener Freund des Volkes und der Revolution Palästinas war. Er war derjenige, der mit den Märtyrern Abu Khaled (George Schafigh Assal) und Abu Jaghub gegen die Falangisten und Zionisten gekämpft hatte, der seine Erfahrungen bei der Herstellung von Sprengstoff durch Schaffung einer Pikrin-Säure-Herstellungswerkstatt der palästinensischen Revolution zur Verfügung gestellt hatte, der auf Forderung der aktiven Brüder in den besetzten Gebieten, wie Bruder Abu Djahaad, einige von ihm entwickelten Flugblattverteilungsmaschinen baute, welche in die besetzten Gebiete gesandt wurden, der zur Entlarvung des reaktionären Wesens des verräterischen Schah-Regimes und anderer, reaktionärer Regime in der Region an der Herausgabe der Zeitung "Iran Al-Djamahir" (mit der Hilfe von Al-Fatah) aktiv gear-

beitet hatte, der viele Möglichkeiten in Europa und im Nahen Osten genutzt hatte, um die Kämpfe der Völker Irans, Palästinas, Omans und der Kurden im Irak bekannt zu machen und sich in ihre Dienste zu stellen. Ja, solch einen Genossen würden die reaktionären Herrscher Irans niemals demütigen können, oder sogar von ihm verlangen, daß er Peykar verleumdet oder den eigenen Idealen und Überzeugungen abzuschwören.

Er war Zeuge der Beschimpfungen und Bedrohung der palästinensischen Revolution durch den Verräter Ladjawardi (Revolutionsrichter - Anmerkung des Übersetzters) und verwahrte sich immer dagegen.

Genosse Mohsen Fazel (Sami) wurde nach vier Monaten der Haft und Folter, weil er ein Revolutionär war, ein Kommunist und Freund des palästinensischen Volkes, weil er in Verbindung mit Peykar stand, unmittelbar nach den Demonstrationen am 20. Juni 1981 in Teheran, bei denen das Regime blindlings auf die Kommunisten und Modjahedin einschlug, zusammen mit 22 anderen Kommunisten und Revolutionären hingerichtet.

Er war mit Recht ein Märtyrer der iranischen und palästinensischen Revolution.

Durch seinen Märtyrertod verlor nicht nur unsere Organisation, sondern auch die Revolution Palästinas einen ihrer entschiedensten Freunde. Das islamisch-republikanische Regime ermordete einen altbewährten Kommunisten und Freund des palästinensischen Volkes.

Aber wie wir für die Fortsetzung des entschlossenen Kampfes gegen den Imperialismus, den Zionismus und die Reaktion in der Region beim vergossenen Blut der palästinensischen Märtyrer schworen, schwören wir beim Blute des Genossen Sami und der zahllosen Märtyrer der Revolution Irans, daß wir bis zur Errichtung einer demokratischen Volksrepublik Iran, bis zur Errichtung des Sozialismus, und bis zur vollständigen Befreiung Palästinas nicht eher ruhen werden.

**Kämpfende Brüder der Befreiungsfront Palästinas!**

Dieser Brief und die Aufzählung von Tatsachen, die hier kurz erwähnt und zusammengefaßt wurden, und als Beispiel dienten, wurde in der Hoffnung geschrieben, den Völkern Irans und Palästinas das wahre Wesen des heuchlerischen



islamisch-republikanischen Regimes zu zeigen, so daß die palästinensischen Revolutionäre und die Führer der Widerstandsbewegung (Palästinas) bei ihren Stellungnahmen mit besseren Kenntnissen und revolutionärem Verantwortungsbewußtsein gewappnet sind. Unsere Organisation zeigt seit vielen Jahren bis auf den heutigen Tag, daß sie in der Tat den Kampf des palästinensischen Volkes bis zur vollständigen Befreiung Palästinas entschlossen unterstützen wird und dies als ihre internationale und kommunistische Pflicht betrachtet.

Es lebe die geschlossene Kampfbereitschaft der Völker Irans und Palästinas!

Es lebe der bewaffnete Kampf des palästinensischen Volkes!

Nieder mit dem Imperialismus, dem Zionismus und der Reaktion in der Region!

Kampforgansisation zur Befreiung der Arbeiterklasse  
(Peykar)

01.Juli 1981



Mitgliedsausweis von Genosse MOHSEN FAZEL

Übersetzung dieses Ausweises:

Nationale Befreiungsbewegung Palästinas  
 - Al-Fatah -

Oberbefehlshaber der gesamten Assefa-Kräfte

Datum: 24.1.1980

Bestätigung

Mit revolutionären Grüßen:

Die nationale Befreiungsbewegung Palästinas - Al-Fatah - bestätigt hiermit, daß Bruder MOHSEN FAZEL, Sohn von Ahmad, einer unserer aktiven Mitglieder ist. Diese Bestätigung wurde auf sein Verlangen hin ausgestellt. Sie gilt bis 30.3.1981.

Revolution bis zum Sieg  
 Sekretär der militärischen Abteilung  
 Mohammed Al Matlagh

جمهوری اسلامی ایران



سازمان آزادیبخش فلسطین

مكتب التحرير الفلسطيني

تلران

تلران

شماره: ۱۲۰۱

تاریخ: ۱۳۵۱/۱۱/۲۵

رقم:

تاریخ:

وزارت امور خارجه

با توجه به اخبار

در خصوص اخبار و تغییرات فلسطین در تهران در روزهای خود را قدم در ندارد و با اطلاع میسرانده که  
گامی محسنی لاجل لیزینه احمد یکی از برادران ایروانی که در صورت انقلاب فلسطین بود میباشند  
گواهند است که گامی لایه را بر روی قدم در لیزینه تا بتواند به منظور انقلاب فلسطین با لایحه و

با تشکر و احترامات فائقه

انقلابی تا به بعد



وزارت امور خارجه  
جمهوری اسلامی ایران

شماره: ۱۲۰۱

تاریخ: ۱۳۵۱/۱۱/۲۵

شماره: ۱۲۰۱

در خصوص اخبار و تغییرات فلسطین در تهران در روزهای خود را قدم در ندارد و با اطلاع میسرانده که  
گامی محسنی لاجل لیزینه احمد یکی از برادران ایروانی که در صورت انقلاب فلسطین بود میباشند  
گواهند است که گامی لایه را بر روی قدم در لیزینه تا بتواند به منظور انقلاب فلسطین با لایحه و

با تشکر و احترامات فائقه  
انقلابی تا به بعد

مهر و امضاء  
۱۳۵۱/۱۱/۲۵

Dokument Nr. 2

Islamische Republik Iran  
Außenministerium

Das Paß- und Visumamt

Im Namen Gottes

Nr. 12/30030

Datum 25.1.1981

Bezug:

An das Büro des Ministerpräsidenten im Visumamt  
der Polizeibehörde der Islamischen Republik Iran

Herr Mohsen Fazel Inhaber des Normalpasses Nr.  
648252 ausgestellt in Teheran will ins Ausland  
reisen. Gemäß des Schreibens Nr. 14/1/G1 vom  
25.1.1981 der Befreiungsorganisation Palästinas  
gehört der Genannte zu den Iranern, die in den  
Reihen der palästinensischen Revolution gewesen  
und noch sind. Das Anliegen wird zur Erledigung  
der entsprechenden Schritte an Sie übersandt.  
Wir bitten Sie, anzuordnen, daß gemäß den Be-  
stimmungen bezüglich der Ausreise der genannten  
Person über die zulässigen Grenzübergänge des  
Landes die notwendigen Schritte geleistet werden.

Generaldirektor der  
Konsularangelegenheiten

Ismail Atefi

25.1.81

Unterschrift

Dokument Nr. 1

im Namen des barmherzigen Gottes

Palestinensia Liberation Organisation

Tehran

Organisationsstempel

No.

Date

Befreiungsorganisation Palästinas

Teheran

Nr.: IG/1/14

Datum 25.1.1981

An das Außenministerium

Mit revolutionären Grüßen!

Das Büro der Befreiungsorganisation Palästinas in Teheran sendet Ihnen seine herzlichen Grüße und setzt Sie davon in Kenntnis, daß Herr Mohsen Fazel Sohn des Ahmad einer unserer iranischen Brüder ist, der in den Reihen der palästinensischen Revolution gekämpft hat und kämpft.

Wir bitten darum, ihm die entsprechenden Hilfen zu erweisen, damit er sich wieder den Reihen der palästinensischen Revolution anschließen kann.

Mit Dank und Hochachtung  
Revolution bis zum Sieg

Das Büro der Befreiungs-  
organisation Palästinas-  
Teheran

Hami-al-Hassan

Stempel

Das iranische Regime machte die ursprüngliche Anerkennung der Befreiungsfront Palästinas als Status einer Regierung rückgängig!

Die intensive Unterstützung der tapferen iranischen Völker in den vergangenen Jahren der bewaffneten Revolution des palästinensischen Volkes und der Forderungen dieses notleidenden und mutigen Volkes nach seinem Selbstbestimmungsrecht, zwang das islamisch-republikanische Regime unmittelbar nach dem Aufstand, die Volksfront Palästinas, die einzige Vertreterin des palästinensischen Volkes als dessen Regierung anzuerkennen. Seither hat das islamisch-republikanische Regime nichts an Heuchelei und schamlosen Lügen über die dem palästinensischen Volk "gewährte Hilfe" in seinen Massenmedien unterlassen.

Jetzt, nachdem das Regime diese anfängliche Phase beendet hat, nämlich, sich durch seine "Revolutionsangeberei" zu stabilisieren, zieht es nach und nach seine verlogenen Stellungnahmen zurück.

Diese Stellungnahmen bezeichnen wir deshalb als "verlogen", weil das Regime dem palästinensischen Volk bis heute keine nennenswerte Hilfe (abgesehen von einigen leeren Worten) gewährt hat.

Nach zuverlässigen Quellen jedenfalls hat das islamisch-republikanische Regime der palästinensischen Botschaft in Teheran kürzlich mitgeteilt, daß sie nicht berechtigt sei, sich als solche zu bezeichnen. Daraus folgt, daß die Verantwortlichen des Büros der Befreiungsfront Palästinas keinerlei diplomatische Rechte genießen, da sie keine gesetzlichen und offiziellen Vertreter Ihres Volkes seien! Sie können nur ein Büro unterhalten!

Das islamisch-republikanische Regime, das mit seinesgleichen auf der ganzen Welt freundschaftliche Beziehungen, insbesondere auf wirtschaftlichem Gebiet unterhält und immer mehr Verträge mit den verschiedenen Imperialisten abschließt, kann deshalb nur so gegen das palästinensische Volk vorgehen! Wir haben von diesem Regime nichts anderes erwartet, als daß es der Revolution der iranischen, palästinensischen und omanischen Völker in den Rücken fällt.

Aber trotz alledem wird das notleidende Volk Palästinas, gestützt auf seine revolutionären Kämpfer und seine tatsächlichen Verbündeten, d.h. die Arbeiter und Werktätigen Irans und der Welt bis zur vollständigen Befreiung Palästinas weiterkämpfen.



Die Erschießung einer, im 8. Monat schwangeren  
Kommunistin:

Ein Beispiel für die "Gerechtigkeit" des Regimes der  
Islamischen Republik !

Die Führung des Regimes sieht sich dem Zorn und der Unzufriedenheit des Volkes gegenüber und richtet die Kommunisten und die Modjahedin hin. Für das Regime der Islamischen Republik macht es keinen Unterschied, ob es ein 13 jähriges Mädchen ist oder eine schwangere Frau. (Vor etwa 2 Monaten hat das Khomeini-Regime ein 13 jähriges Mädchen hingerichtet) Entscheidend für die Hinrichtungen ist die Kritik an dem herrschenden Regime. Die kämpferische Kommunistin Tahreh Arah Ghani Moghadam, die im 8. Monat schwanger war, wurde zusammen mit ihrem kommunistischen Mann, dem Genossen Ali Alam Sadeh Kermahni (beide waren Mitglieder der Kommunistischen Gruppe Nabard) durch die Henker des reaktionären Regimes erschossen. Die reaktionäre Führung der Islamischen Republik hat ein achtmonatiges, ungeborenes Kind getötet. Die einzige Schuld des Embryos war, daß seine Eltern Kommunisten und Revolutionäre waren. Dieses Verbrechen erinnert an die faschistischen Verbrechen Hitlers und Mussolinis.

(aus "Peykar" Nr. 113 vom 6.7.81)

## Offener Brief an die Irische Befreiungsarmee und ihre politische Abteilung

Wir übermitteln unsere herzlichsten Grüße dem Irischen Volk und euch führenden kämpferischen Kräften gegen Unterdrückung und den Englischen Imperialismus und wünschen euch viel Erfolg bis zum Sieg

### Freunde und Genossen!

Eure ununterbrochenen Kämpfe gegen die Herrschaft des Englischen Imperialismus und zur nationalen Befreiung vom Imperialismus wird ohne Zweifel von allen kämpferischen Völkern der Welt und besonders den unterdrückten Völkern, den Kommunisten und den revolutionären Kräften unterstützt. Sie alle verfolgen euren Kampf mit besonderer Aufmerksamkeit und stellen sich dabei an eure Seite. Der heldenhafte Widerstand der Irischen Kämpfer in den mittelalterlichen Gefängnissen des Englischen Imperialismus ist ein weiterer Schritt in der Geschichte des Widerstandes und beweist die Tatsache, daß eine revolutionäre demokratische Meinung mit keinem Mittel und durch keine Macht vernichtet werden kann. Für den Englischen Imperialismus ist es vielleicht möglich, euren Körper einzukerkern und euch durch Quälereien und Folter zu peinigen, er ist aber nicht dazu fähig, euer revolutionäres Streben nach Befreiung zu vernichten. Das Wesen aller Ausbeuter, Unterdrücker und Reaktionäre der Welt ist es, zur Erhaltung ihrer Herrschaft vor keinem Verbrechen zurückzuschrecken. Der Englische Imperialismus mit seiner verbrecherischen Geschichte weicht von dieser Regel nicht ab. Heutzutage werden Kommunisten, die revolutionären Demokraten und die Befreiungskämpfer nicht nur in Irland, El Salvador, Südafrika, Israel, der Türkei, Afghanistan und Iran eingekerkert, gefoltert und hingerichtet, sondern auch in vielen anderen Ländern können die Ausbeuter nur mit Gewalt, Folter und Hinrichtung ihre schmutzige Existenz sichern.



Auch unser Land Iran ist heute wieder die Bühne eines der reaktionärsten und blutsaugerischsten Regime in der Geschichte der Menschheit geworden. Niemand im Iran hat heute eine Garantie für sein Leben. Die faschistischen schwarzen Banden sind in der Stadt und auf der Straße und in jedem Dorf auf der Jagd nach revolutionären und revolutionären kommunistischen Kräften. Jedes Gedankengut und jede Meinung, die im Gegensatz zur mittelalterlichen Meinung der herrschenden iranischen Regierung steht, wird mit dem Tode bestraft, geschweige denn, wenn dieses andere Gedankengut in Protesten zum Ausdruck kommt. Die Verbrecher des Regimes der Islamischen Republik haben alle Gesetze und Menschenrechte mit Füßen getreten und Verbrechen begangen, die nur mit den Methoden Hitlers, Pinochets und Begins zu vergleichen sind.

- Hinrichtung von 500 kommunistischen und revolutionären Kräften innerhalb eines Zeitraums von weniger als 2 Monaten. Diese Kräfte haben früher gegen das Schah-Regime und den amerikanischen Imperialismus gekämpft.
- Hinrichtung eines 9jährigen Mädchens, weil es im Besitz eines Flugblattes war.
- Hinrichtung einer im 8. Monat schwangeren Frau aufgrund ihrer kommunistischen Meinung.
- Hinrichtung des Genossen Mohsen Fasel (Sami), Mitglied der Organisation Al Fataah wegen seiner Zusammenarbeit mit den palästinensischen Kämpfern.

Viele andere Verbrechen sind Machenschaften des faschistischen Regimes der Islamischen Republik. Dies sind nur wenige der Beispiele der barbarischen Verbrechen. Tausende Revolutionäre sind eingekerkert und werden in den vom Schah gebauten Gefängnissen unter schlechtesten Lebensbedingungen und Folter langsam zu Tode gequält. Sportstadien sind zu Gefängnissen geworden. Die Savak-Folterer und Handlanger des Imperialismus werden gruppenweise aus den Gefängnissen entlassen, wogegen die revolutionären Gefangenen gruppenweise erschossen werden.

Von Gerichtsverhandlungen gibt es keine Spur. Angebliche "Gerichtsverhandlungen" dauern nur einige Minuten und die Urteile dieser Verhandlungen, die normalerweise nur von einem Mullah, der überhaupt keine juristischen Kenntnisse hat, gefällt werden, sind Todesurteile. Die revolutionären politischen Gefangenen haben kein Recht auf den Besuch von ihren Verwandten, kennen den Grund ihrer Festnahme und ihrer Verurteilung nicht und in einigen Fällen wurden irrtümlich falsche Personen hingerichtet. Alle diese Verbrechen führt das Regime der Islamischen Republik im Namen der "Verteidigung der Revolution" und dem "Kampf gegen den Imperialismus" durch. Dieses Regime hat die revolutionäre Kampfbereitschaft der Werktätigen beim Sturz des abhängigen Schah-Regimes demagogisch ausgenutzt und bombardiert im Namen des "Volkes" und der "Revolution" Kurdistan und massakriert das kurdische Volk, antwortet auf jede demokratische Forderung mit Gewalt, schießt auf die streikenden Arbeiter, schließt die Universitäten mit Waffengewalt und durch die Erschießung von etwa 100 revolutionären Studenten, hält militärische Beziehungen mit dem zionistischen und rassistischen Israel ...

Ein Regime, dessen Herrschaft sich auf der Ausnutzung der religiösen Emotionen der Massen und faschistischer Unterdrückung und Demagogie aufbaut, nutzt alle heuchlerischen und demagogischen Methoden und Möglichkeiten aus, um sich ein politisches Ansehen zu erwerben und die iranischen Werktätigen zu betrügen.

Eine dieser heuchlerischen Methoden des iranischen Regimes ist die Propaganda für die "Unterstützung" der revolutionären Kräfte des Irischen Befreiungskampfes. Obwohl das Khomeini-Regime die revolutionären Kräfte gruppenweise foltert und erschießt und den Hungerstreik der politischen Gefangenen mit Hinrichtung beantwortet, unterstützt es mit demagogischen Behauptungen die Kämpfe der Irischen politischen Gefangenen und ihren Hungerstreik.

Auf diese Weise versuchen sie, sich auf die Seite der Irischen Revolutionäre zu stellen und sich so ein politisches Ansehen zu erwerben und ihre Herrschaft länger aufrecht zu erhalten. Diese heuchlerische Propaganda des Regimes der Islamischen Republik mit der "Unterstützung" eurer Kämpfe und einer großen Propaganda aufgrund von Solidaritätsbriefen an die Irischen Kämpfer (über die Richtigkeit dieser Briefe sind wir uns nicht sicher. Wir gehen davon aus, daß auch sie zu den großen Lügen des Regimes gehören) ist ein Mittel in der Hand des Regimes, um seine eigenen Verbrechen zu verschleiern und die Werktätigen abzulenken. Wir sind gegenüber den unterdrückten iranischen Völkern und anderen Völkern der Welt verpflichtet, diese Tatsachen zu veröffentlichen und die heuchlerische "revolutionäre und anti-imperialistische" Maske des Regimes zu entlarven und den wahren verbrecherischen und reaktionären Charakter der ganzen Welt aufzuzeigen. Wir erwarten von allen revolutionären Kräften der Welt, daß sie keinem reaktionären und konterrevolutionären Regime die Möglichkeit lassen, die revolutionären Kämpfe der Völker auszunutzen und durch feste Stellungen gegenüber solchen Regimes Position beziehen und diese Feinde der Revolution der Völker und die falschen Freunde entlarven.

#### Freunde und Genossen!

Wir, als ein Teil der revolutionären iranischen Studentenbewegung im Ausland und im Namen der Freiheit fordern euch auf, euch mit den politischen Gefangenen in den Kerkern des Regimes der Islamischen Republik zu solidarisieren und diesen "Freund" des Irischen und Palästinensischen Volkes und anderer Völker der Welt zu entlarven und durch Proteste gegen die Verbrechen dieses Regimes eure Solidarität mit den iranischen Völkern und die Solidarität zwischen dem Irischen Volk und den Iranischen Völkern zu festigen und zu vertiefen.

Wir nutzen noch einmal die Gelegenheit, unsere aktive Solidarität mit der Widerstandsbewegung des Irischen Volkes zu bekunden und mit voller Kraft und nach den Möglichkeiten, die uns zur Verfügung stehen, an der Seite aller unterdrückten Völker gegen Imperialismus, Zionismus, Faschismus und Reaktion bis zur Befreiung zu kämpfen.

- Es lebe der gerechte Kampf des Irischen Volkes -  
Sofortiger und bedingungsloser Abzug der Englischen Unterdrücker aus Irland - Tod dem amerikanischen Imperialismus, dem Hauptfeind der Iranischen Völker -  
Es lebe die revolutionäre Solidarität aller Völker der Welt -

---

Weltweite Union Iranischer Studenten im Ausland, Sympathisanten der Kampforganisation zur Befreiung der Arbeiterklasse **PEYKAR**

Der iranische Boden ist vom Blut der Revolutionäre ge-  
tränkt, doch der Fortgang der Revolution kann dadurch  
nicht aufgehalten werden

Die herrschende Reaktion im Iran, die den Widerstand im Volk durch ihre reaktionäres Verhalten nur noch mehr gesteigert hat, versucht mit allen Mitteln, diesen Widerstand niederzuschlagen und ermordet unzählige Kommunisten und Revolutionäre, die ihr ganzes Leben in den Dienst der Revolution gestellt haben.

Dabei überbieten die verbrecherischen Reaktionäre des Khomeini-Regimes in ihren blutsaugerischen Methoden die faschistischen Regime der Welt.

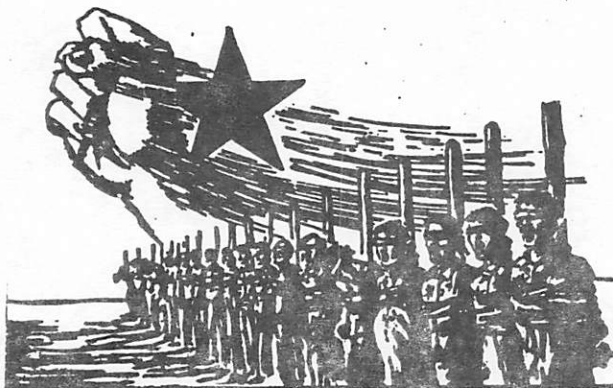
Aber die treibende Kraft der Geschichte ist der Klassenkampf, der durch die Hinrichtungen und die Unterdrückung des Volkes nicht gestoppt werden kann.

Die vom Blut der Revolutionäre getränkte Erde verstärkt nur noch mehr den Klassenhaß und bestärkt die Menschen in ihrem Verlangen, den blutigen Weg zur Revolution zu beschreiten.

In den letzten zwei Monaten sind circa 2000 Revolutionäre hingerichtet worden, die hauptsächlich aus den Reihen der Volksmodjahedin, der Peykar und der Volksfedayin kommen.

Auf der nächsten Seite sind die Mitglieder bzw. Sympathisanten der Peykar aufgeführt, deren Namen uns bis zum Redaktionsschluß bekannt wurden.

In Iran-heute Nr. 8 wird die Liste der ermordeten PEYKAR - Anhänger fortgeführt.



1	Alireza Rahmani	41	Karim Djawidi
2	Talaat Rahnema	42	Khierollah Hosseinpour
3	Mohssen Fasel	43	Ali Khadjewand
4	Ghasem Gholtschan	44	Kazem Naderi
5	Hamid Shodjai	45	Hossein Ronaghi
6	Heshmat Baghbani	46	Abbas Bana'i
7	Farsane Samadi	47	Abdollah Sarrafium
8	Ahmadreza Shafizade	48	Farokh Afschari
9	Masoud Goudarzi	49	Hossein Reza'i
10	Sadegh Sadeghi	50	Mahmoud Hassan-Moghadam
11	Aziz Safari	51	Djawad Baharian
12	Atabe Nazem-Razavi	52	Saied-haschem Karami
13	Hassan Walipour	53	Abbas Mohseni-Masch'hadi
14	Aliakbar Haghbaian	54	M.Reza Khosrawi Kamerani
15	Mohamad Hashem Haghbaian	55	Abdollahamid Fajaz
16	Parviz Abbasi	56	Saied Arab-Jazdi
17	Esmaiel Hassanwand	57	Nosrat Birum
18	Abdolrahim Ra'issi	58	M.Hossein Khorassanian
19	Djawad Amirschahi	59	Gholamreza Akhlaghi
20	Hossein Aaghel	60	Sirus Ghods
21	Hamidreza Khoschnam	61	Hossein Sandabadi
22	Darjusch Nikubin	62	Mohamad Negahdari
23	Mohamad Baruni	63	Aliakbar Dawudi
24	Schahram Djena	64	Mohsen Taheri
25	Hassan Kahrizi	65	Abdolhossein Ehsa'i
26	Hodjatollah Malek	66	Ruhollah Bagherwand
27	Tschangiz Arschi	67	Behruz Khasseh
28	Kamiar Djahan-Biglari	68	Darjusch Rezazade
29	Masoud Abusaiedi	69	Farhad Zalimi
30	Khalegh Naghade	70	Masoud Tschamansara
31	Rahmatt Habibpanah	71	Reza Hosseinalikhani
32	Mahmoud Walidi	72	Djampur Tahmasebi
33	Bahram Ramezani-Nejad	73	Sadegh Okhowat
34	Ahmad Saburi-Djahromi	74	Abbasali Samani
35	Viktoria Dolatschahi	75	Dawoud Zerwatian
36	Reza Tawassoli	76	Mohsen Sargari
37	Nasser Sorkhi	77	Hamid Nurabbassian
38	Kamran Daneschkhah	78	Djawad Khajatzade
39	Hassan Mansuri	79	Firuze Malek-Eftekhari
40	Hamidreza Moghadassi	80	Mohamad Daneschwar

- 81 Jaghub Kasbparast
- 82 Mohamad Dana'i
- 83 Behdjat Malek-Mohamadi
- 84 Nurollah Faradji
- 85 Sirus Randjbar
- 86 Seyed-Mohsen Djahandar
- 87 M. Ali Homajun-Nejad
- 88 Morteza Mohamadi-Mohebb
- 89 Ali Najer
- 90 Modjtaba Tukaschwand
- 91 Hassan Jahja'i
- 92 Ajub Wahhabzade
- 93 Hossein Djamschidi
- 94 Farschad Sepehri
- 95 Ali Ghoreischi
- 96 Parviz Edalatti
- 97 Saied Reza
- 98 Ali Aliabadian
- 99 Farideh Schamschiri
- 100 Mahmoud Dana'i
- 101 Zafar Sare'i
- 102 Mahmoud Nasari
- 103 Hossein Djafarsade
- 104 Abolghassem Djafari
- 105 Mohamad-Hossein Monssef
- 106 Hossein Azarian
- 107 S. Djalil Ahmadian
- 108 Alireza Ghamari
- 109 Alireza Zaadatniaki
- 110 Bagher Jazdani
- 111 Kurosch Kabiri
- 112 Mohssen Peyghambarzadeh
- 113 Mohamad-Mehdi Tonkaboni
- 114 Madjid-Reza Khossrawi
- 115 Modjtaba Sargari
- 116 Farnusch Tawakoli
- 117 Madjid Negahdari
- 118 Hossein Meamar-Ghaffari

**An alle Arbeiter und Werktätigen der Welt,  
An alle kommunistischen und fortschrittlichen Kräfte der Welt  
An alle unterdrückten Völker und Befreiungsbewegungen der Welt**

---

Dieser offene Brief ist der Schrei der Arbeiter und Werktätigen, der kommunistischen und revolutionären Kräfte des Iran. Es ist ein Schrei, der sich aus den Kehlen der unzähligen Märtyrer unseres Volkes erhebt. Es ist ein Schrei, der sich auf all den Hinrichtungsplätzen und aus all den mittelalterlichen Gefängnissen erhebt, die das Khomeini-Regime in jedem Winkel unseres Landes errichten ließ. Wie ihr wißt haben die werktätigen Massen Irans unter Anwendung der verschiedensten revolutionären Kampfmethoden im Februar 1979 das vom Imperialismus abhängige Schah-Regime gestürzt. Dies gelang ihnen, nachdem sie jahrzehntelang sowohl unter der durch ihre Klassenzugehörigkeit bedingten Unterdrückung, als auch der nationalen Unterdrückung gelitten hatten.

Die demokratische und antiimperialistische Revolution der Massen wurde jedoch verraten. Verraten durch einen Kompromiß zwischen den Liberalen und den Vertretern des wohlhabenden traditionellen Kleinbürgertums einerseits und den amerikanischen und europäischen Imperialisten andererseits. So ging die politische Macht in die Hände des Regimes der Islamischen Republik über und Khomeini gelang es sich an die Spitze des Regimes zu stellen indem er sich eine revolutionäre Maske vorhielt und mit heuchlerischen Methoden die Gefühle und religiösen Emotionen des Volkes ausnutzte. Jedoch im Laufe der Zeit und mit relativ zunehmender Stabilisierung der Herrschaft zeigte das Regime seinen volksfeindlichen und reaktionären Charakter. Der Wiederaufbau des abhängigen Kapitalismus, sowie der Abschluß großer Verträge mit den Imperialisten (u.a. mit dem englischen Konzern Talbot in Höhe von 1 Milliarde Pfund, riesige Waffenkäufe aus den USA, Israel und Südkorea, die Schenkung von 20 Milliarden Dollar iranischer Guthaben auf amerikanischen Banken im Rahmen der Geisellaffäre und ...) verhinderte, daß die wichtigste Forderung der Massen nach Unabhängigkeit des Iran vom Imperialismus realisiert werden konnte. (Unter Berücksichtigung des Charakters dieses Regimes war eine solche Realisierung auch nicht zu erwarten.)

Auch von der zweiten Forderung der Massen nach Freiheit blieb nichts übrig. Sie wurde beantwortet mit der Unterdrückung der demokratischen Freiheiten, die unsere Märtyrer erkämpft hatten, mit der Bombardierung und den Massakern in kurdischen Dörfern und Städten, die an die Bombardierung des Südlibanons durch Israel oder an die israelischen Massaker in Deir Yassin und Kafr Kassem erinnern. Sie wurde beantwortet mit den Verhaftungen unzähliger Kommunisten und Demokraten, mit Folterung und Erschießung ohne Gerichtsverhandlung. Sie wurde beantwortet mit den Mas-



sakern an den Arbeitern in Dorrud und ... mit den Angriffen auf die Häuser von Privatpersonen. Sie wurde beantwortet mit Durchsuchungen der Taschen und Kleider von Passanten auf der Straße und mit einer überall gegenwärtigen Gesinnungsschnüffelei. Die Forderung nach Freiheit wurde also mit der Einführung faschistischer Methoden beantwortet. Khomeini, der heuchlerischerweise die "Unterstützung der Unterdrückten" versprochen hatte, hat die unbewussten Massen unter Berufung auf den Islam und somit unter Ausnutzung ihrer Religiösität betrogen und ihnen eingeredet, daß die "islamische Republik" das Regime sei, welches ihren Schmerz heilen würde. Und nun hat er im Verlauf seiner 2 1/2 jährigen Herrschaft das Land in eine Atmosphäre versetzt, wie sie nur mit dem Mittelalter zu vergleichen ist.

Die Gerichte des Khomeini-Regimes haben allein in den letzten 1 1/2 Monaten ca. 400 unserer revolutionären und kommunistischen Kräfte getötet, die durch den langjährigen Kampf unseres Volkes ausgebildet wurden. Am ersten Tag als Khomeini in den Iran zurückkehrte hielt er eine Rede an den Gräbern der Märtyrer, die während des Aufstandes gegen das Schah-Regime getötet worden waren. Damals sagte er: "Das Schah-Regime hat nur die Friedhöfe gebaut." Über ihn, Khomeini selbst, genügt es zu sagen, daß der Teheraner Friedhof vor 2 1/2 Jahren aus 17 Stücken bestand, jetzt aber aus 87 Stücken. Die faschistischen Methoden, mit denen das iranische Regime das Volk unterdrückt, sind noch viel schlimmer als die des Schah-Regimes, die des Pinochet-Regimes in Chile oder die des Nazi-Regimes. So wurde im Iran ein neues Gesetz erlassen, wonach jede Art der Verbindung mit revolutionären und kommunistischen Kräften, jede Art der finanziellen bzw. organisatorischen Hilfe mit dem Tode bestraft wird, genauso wie der Besitz und die Weitergabe von Informationen über fortschrittliche Personen. Wo auf der Welt werden 10-12 jährige Kinder wegen des Besitzes eines Flugblattes aufgehängt? Wo auf der Welt werden die Geschwister von Revolutionären nur auf Grund ihrer familiären Beziehung hingerichtet? Im Iran ist jede Ablehnung des Regimes, selbst wenn sie sich nicht in Taten äußert, verboten. Jede Broschüre, jede Zeitung, jede Versammlung, die sich gegen das Regime richtet, ist verboten. Das Lesen und selbst der Besitz einer solchen Broschüre werden mit dem Tode bestraft. Die Führer des Regimes verkünden unverhohlen, daß sie statt eines Friedhofes sechs Friedhöfe errichten werden. Wo auf der Welt wird öffentlich ein Gesetz verabschiedet, nachdem jeder, der an einer Demonstration teilnimmt und verhaftet wird, sofort hingerichtet werden darf, da er ein Gefangener ist? Wo auf der Welt werden Verletzte getötet? Denn viele unserer Revolutionäre, die während der Auseinandersetzungen verletzt wurden, hat das Regime in den Krankenhausbetten erschießen lassen. 24 Stunden propagiert das Regime in den Massenmedien, in den Moscheen und in den

Schulen gegen die revolutionären Kräfte und scheut dabei keine Lügen und Beschuldigungen während es gleichzeitig versucht seine eigenen Verbrechen zu rechtfertigen. Das Regime spricht vom "Kampf" gegen Amerika und Israel und unterstützt angeblich die irischen republikanischen Gefangenen. Seine eigenen an Kommunisten und Revolutionären begangenen Verbrechen sind aber nicht geringer zu bewerten als diejenigen der USA in Vietnam und in Chile wie diejenigen Israels an den arabischen Völkern.

### Arbeiter, Werktätige, revolutionäre Kräfte der Welt!

Die betrügerischen und leeren Behauptungen des Regimes der Islamischen Republik, mit Khomeini an der Spitze dürfen niemanden - auch nicht kurzfristig - über den reaktionären Charakter des Regimes täuschen. Behauptungen, wie die der Unterstützung des palästinensischen Volkes und anderer kämpferischer Völker der Welt sollen lediglich die Unterdrückung der iranischen Völker und der revolutionären und kommunistischen Kräfte verschleiern. Die PLO, welche sich dem iranischen Regime stärker annäherte als andere Befreiungsbewegungen, hat erfahren müssen, daß das Regime ihnen nicht die kleinste Hilfe gewährt hat, trotz der heuchlerischen Behauptungen es werde das palästinensische Volk unterstützen. Stattdessen wurden Waffenkäufe mit Israel getätigt, die vor einem Jahr begannen. Vor kurzem wurde der Charakter des Regimes nochmals in der Öffentlichkeit entlarvt, als ein argentinisches Flugzeug abstürzte, welches Waffen aus Israel in den Iran bringen sollte.

Es wurden Gesetze erlassen, die die kleinste Verfehlung - ohne Berücksichtigung der sozialen Bedingungen oder geistigen Situation des Täters - mit Auspeitschen, Steinigen, Handabhacken oder sogar Hinrichtung bestrafen. Gesetze, wonach eine Frau nur halb soviel wert ist wie ein Mann. Gesetze, die vor Jahrzehnten - sogar Jahrhunderten' abgeschafft wurden. Unsere Völker konnten sich eine solche Hölle nicht vorstellen, als sie gegen den Schah gekämpft haben. Die iranischen Werktätigen haben sich durch den Sturz des vom Imperialismus abhängigen verräterischen Schah-Regimes einen Sieg für die demokratische und anti-imperialistische Revolution gewünscht. Einer Revolution, die den Weg ebnet zur wahren Befreiung der Arbeiter und Werktätigen und die zum Sozialismus führt.

Die Lebenssituation der Arbeiter und Werktätigen verschlechtert sich von Tag zu Tag. Momentan gibt es 35 Millionen Menschen im Iran, davon sind 3 Mill. Arbeitslose und 2 Mill. Kriegsflüchtlinge. Die Arbeiter werden massenweise entlassen, jeder Streik ist verboten. Die Teuerung der Grundnahrungsmittel, deren Preise z.T. dreimal höher sind wie zu Ende des Schah-Regimes, machen das Leben der Werktätigen und des Mittelstandes sehr hart. Seit 2 Jahren sind die Universitäten geschlossen, alle Absolventen und In-

tellektuelle sind entweder geflöhnen oder entlassen worden. Sämtliche wissenschaftliche und künstlerische Aktivitäten werden total vernachlässigt und sämtliche Initiativen und Begabungen der Massen sollen nur zur Huldigung der Verbrechen des Regimes eingesetzt werden.

Wir fordern Euch - Arbeiter; Werktätige; kommunistische, revolutionäre und fortschrittliche Kräfte der Welt - auf, den Kampf der iranischen Völker gegen Imperialismus und Reaktion in der Welt zur Durchsetzung ihrer Ziele stärker zu beachten und zu unterstützen; sowie den Schrei unserer Massen in aller Welt zu verbreiten. Das Khomeini-Regime ist der Feind der iranischen Völker. Trotz seiner heuchlerischen "anti-amerikanischen" und "anti-israelischen" Parolen, schmiedet das iranische Regime gemeinsam mit ihnen verschiedene Komplote gegen die Völker Irans und gegen andere Völker in der Welt. Das iranische Regime hat den abhängigen Kapitalismus wieder aufgebaut und baut ihn noch immer auf.

Jetzt haben die Illusionen über Khomeini und das Regime der Islamischen Republik unter den Massen nachgelassen. Die Unzufriedenheit der Massen wächst von Tag zu Tag und die barbarische Vorgehensweise des Regimes führt nicht nur dazu, daß die Glaubwürdigkeit des Regimes und dessen Unterstützung durch die Massen immer mehr abnimmt, sondern führt allmählich zu verschiedenen Widerständen der Massen. Der zunehmende revolutionäre Kampfwille und der Widerstand der Massen gegen das Regime einerseits und andererseits die Furcht des Regimes vor der Revolution haben zur Folge, daß die Konterrevolution ihren barbarischen Angriff auf die Revolution konzentriert, in der Hoffnung ihren unvermeidlichen Sturz für einige Zeit verschieben zu können. Die iranischen Massen, die Widerstand leisten, setzen ihre demokratische und anti-imperialistische Revolution beharrlich fort. Dazu ist die Hilfe der Arbeiter; Werktätigen; kommunistischen und revolutionären Kräfte, sowie der nationalen Befreiungsbewegungen auf der Ebene der internationalen Solidarität sehr notwendig. Helft den iranischen Völkern beim Sturz des islamisch republikanischen Khomeini-Regimes!

Nieder mit dem Imperialismus und der Reaktion!

Nieder mit dem reaktionären Regime der Islamischen Republik!

Hoch die internationale Solidarität!

Es lebe die Demokratische Volksrepublik im Iran!

(Übersetzt aus "PEYKAR" Nr. 116 vom 22.8.81)

### Fortsetzung von Seite 9

mit den demokratischen und freiheitlichen Forderungen unseres Volkes nichts gemein. Es war Bani Sadr, der anordnete, die kurdischen Dörfer und Städte zu bombardieren, der sich direkt daran beteiligte, sämtliche Universitäten schließen zu lassen ... Der Block Bani Sadr - Modjahedin versucht, sein Programm und seine liberal-putschistische Politik durchzusetzen und die Massenbewegung und sogar die revolutionäre kommunistische in seine Linie einzureihen. Er strebt um jeden Preis an die Macht. Den Methoden der jetzigen Machthabern entsprechen die des Mittelalters, die Methoden des Blocks BaniSadr - Modjahedin wären lediglich unserem Zeitalter angepaßt. An den Verhältnissen des werktätigen Volkes würde sich nichts ändern.

Da wir der Ansicht sind, daß nur eine gesellschaftliche Revolution unter der Führung der Arbeiterklasse die Strukturen unseres Landes, d.h. den abhängigen Kapitalismus beseitigen kann, werden wir den besagten Block, der nicht das geringste mit der Führung der Arbeiterklasse zu schaffen hat, nicht unterstützen.

### 3. Die revolutionär-demokratische Alternative

Diese Alternative bedeutet nichts anderes als das Programm des Proletariats in der demokratischen Revolution, das sich am Willen der Arbeiter, Bauern und armen Bevölkerung orientiert. Um eine Alternative zum Block Bani Sadr - Modjahedin zu bilden, müssen die Kommunisten eine Aktionseinheit formieren, die dann in der Lage wäre, trotz der geringen Größe der Massen, die sie unterstützen würden, die Initiative zu ergreifen, um die Massen zu mobilisieren. Das Schicksal der Revolution wird kein anderes als eine bürgerlich-liberale Republik mit der Bourgeoisie als dominierender Macht sein, wenn es dem Proletariat nicht gelänge, sich zu stabilisieren und mit einem eigenen Konzept zu versuchen, das Kleinbürgertum von der liberalen Seite zu trennen und auf seine zu ziehen.

In der Zeit des Klassenkampf wird es sich dann erweisen, inwieweit sich die Verhältnisse der Massen ändern und an welcher Ideologie sie sich orientierten. Der Kampf des iranischen Proletariats, der das Ziel

hat, eine demokratische Volksrepublik zu errichten,  
wird umso schneller beendet sein, umso mehr es auf  
die internationale Solidarität der Arbeiterklasse bau-  
en könnte.

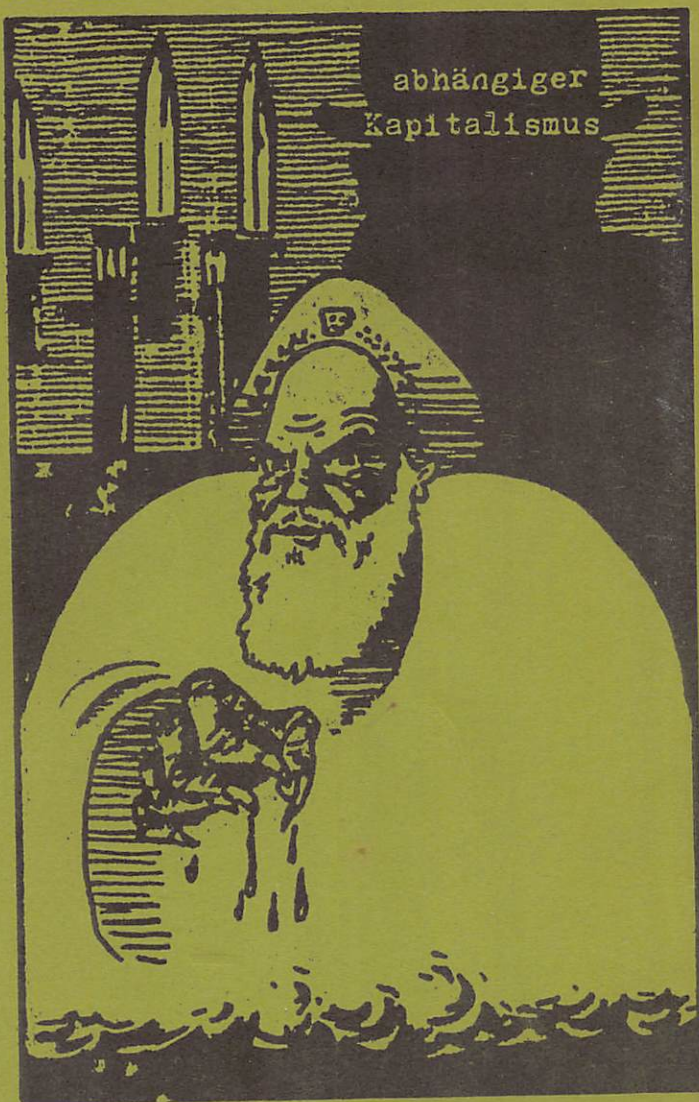
In diesem Kampf ist das erste Ziel, das reaktionäre  
Regime zu stürzen, dabei darf man nicht vergessen, auch  
die Liberalen zu entlarven.

**NIEDER MIT DEM REAKTIONÄREN REGIME DER ISLAMISCHEN  
REPUBLIK !**

**FÜR EINE DEMOKRATISCHE VOLKSREPUBLIK !**



FÜR DIE ERRICHTUNG DER DEMOKRATISCHEN  
VOLKSREPUBLIK !



NIEDER MIT DEM REAKTIONÄREN REGIME DER  
ISLAMISCHEN REPUBLIK !

Union iranischer Studenten in der BRD u. W.-Berlin  
(Sympathisant der "Kampforganisation zur Befreiung  
der Arbeiterklasse" - PEYKAR)